

Jahresabschluss 2010 der Stadt Lüdenscheid

**Lüdenscheid ist eine kreisangehörige Stadt des Märkischen Kreises
im Regierungsbezirk Arnsberg.**

Einwohnerzahl zum 31.12.2010	75.463
Einwohnerzahl zum 31.12.2005	78.688
Einwohnerzahl zum 31.12.2000	80.613
Einwohnerzahl zum 31.12.1995	81.837
Einwohnerzahl zum 31.12.1990	79.401
Einwohnerzahl nach der Volkszählung am 25.05.1987	74.635

Flächengröße des Stadtgebietes zum 31.12.2010 **86,73 km²**

Geographische Lage:

Nördliche Breite	51° 13'
Östliche Länge	7° 37'
Höchster Punkt über NN (Homert)	539 m
Niedrigster Punkt über NN (Stadtgrenze bei Linneper Mühle)	232 m

Inhaltsverzeichnis zum Jahresabschluss 2010

I. DER JAHRESABSCHLUSS 2010 „AUF EINEN BLICK“	3
II. ERGEBNISRECHNUNG	4
STRUKTUR DER ERGEBNISRECHNUNG	4
ERGEBNISRECHNUNG 2010	4
TEIL-ERGEBNISRECHNUNG 2010 ALS HAUSHALTSQUERSCHNITT.....	5
ANALYSE DER ERGEBNISRECHNUNG 2010	6
ERMÄCHTIGUNGSÜBERTRAGUNGEN.....	7
III. FINANZRECHNUNG	8
STRUKTUR DER FINANZRECHNUNG.....	8
FINANZRECHNUNG 2010	9
TEIL-FINANZRECHNUNG 2010 ALS HAUSHALTSQUERSCHNITT	10
ANALYSE DER FINANZRECHNUNG 2010	11
KONJUNKTURPAKET II	12
ERMÄCHTIGUNGSÜBERTRAGUNGEN.....	12
IV. BILANZ ZUM 31.12.2010	14
DIE BILANZ ZUM 31.12.2010 IN KOMPRIMIERTER FORM.....	16
AUSWIRKUNGEN DES JAHRESERGEBNISSES 2010 AUF DIE BILANZ ZUM 31.12.2010	16
BERICHTIGUNG VON WERTANSÄTZEN DER ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 01.01.2009.....	17
V. ANHANG	19
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	19
FESTLEGUNG VON NUTZUNGSDAUERN – ABSCHREIBUNGSTABELLE.....	20
INVENTUR	20
ERLÄUTERUNG ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DER BILANZ	21
AKTIVA.....	21
1. <i>Anlagevermögen</i>	21
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	21
1.2 Sachanlagen.....	22
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	22
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte.....	23
1.2.3 Infrastrukturvermögen.....	24
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden.....	25
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	25
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge.....	25
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	25
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau.....	26
1.3 Finanzanlagen	27
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen.....	27
1.3.2 Beteiligungen	28
1.3.3 Sondervermögen.....	29
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	30
1.3.5 Ausleihungen	30
2. <i>Umlaufvermögen</i>	31
2.1 Vorräte	31
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	32
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	32
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	32
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens (entfällt).....	32
2.4 Liquide Mittel.....	32
3. <i>Aktive Rechnungsabgrenzung</i>	33
PASSIVA.....	34
1. <i>Eigenkapital</i>	34
1.1 Allgemeine Rücklage	34
1.2 Sonderrücklagen (entfällt).....	34
1.3 Ausgleichsrücklage	35
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	35
2. <i>Sonderposten</i>	35
2.1 Sonderposten für Zuwendungen.....	35
2.2 Sonderposten für Beiträge	36
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich.....	36
2.4 Sonstige Sonderposten.....	37

Jahresabschluss 2010

3.	<i>Rückstellungen</i>	38
3.1	Pensionsrückstellungen	38
3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten (entfällt)	38
3.3	Instandhaltungsrückstellungen.....	39
3.4	Sonstige Rückstellungen	39
4.	<i>Verbindlichkeiten</i>	42
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	42
4.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	42
4.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	42
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	43
4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	43
4.7	Sonstige Verbindlichkeiten.....	43
4.8	Erhaltene Anzahlungen.....	44
5.	<i>Passive Rechnungsabgrenzung</i>	45
	WEITERE ANGABEN	46
	<i>Kostenunterdeckungen aus kostenrechnenden Einrichtungen</i>	46
	ERLÄUTERUNG ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DER ERGEBNISRECHUNG	47
	ORDENTLICHE ERTRÄGE.....	47
	<i>Steuern und ähnliche Abgaben</i>	47
	<i>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</i>	47
	<i>Sonstige Transfererträge</i>	48
	<i>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</i>	48
	<i>Privatrechtliche Leistungsentgelte</i>	48
	<i>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</i>	48
	<i>Sonstige ordentliche Erträge</i>	49
	<i>Aktiviert Eigenleistungen</i>	49
	<i>Bestandsveränderungen</i>	49
	<i>Summe ordentliche Erträge</i>	50
	ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN.....	50
	<i>Personalaufwendungen</i>	50
	<i>Versorgungsaufwendungen</i>	50
	<i>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</i>	51
	<i>Bilanzielle Abschreibungen</i>	51
	<i>Transferaufwendungen</i>	52
	<i>Sonstige ordentliche Aufwendungen</i>	52
	<i>Summe ordentliche Aufwendungen</i>	53
	ERGEBNIS DER LAUFENDEN VERWALTUNGSTÄTIGKEIT (ORDENTLICHE ERTRÄGE ./.	
	AUFWENDUNGEN).....	54
	FINANZERGEBNIS (FINANZERTRÄGE ./.	
	FINANZAUFWENDUNGEN).....	54
	AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS	
	(AUßERORDENTLICHE ERTRÄGE ./.	
	AUßERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN).....	54
	JAHRESERGEBNIS.....	55
VI.	AUFSTELLUNGS- UND BESTÄTIGUNGSVERMERK:	55

Anlagen zum Jahresabschluss 2010 sowie zum Anhang:

Anlage 1	Anlagenspiegel	56
Anlage 2	Forderungsspiegel	57
Anlage 3	Verbindlichkeitspiegel	58
Anlage 4	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 nach Berichtigungen	59
Anlage 5	Übersicht über die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	63
Anlage 6	Abschreibungstabelle der Stadt Lüdenscheid	75
Anlage 7	Teil-Ergebnisrechnungen Produktbereiche und Produkte	81
Anlage 8	Teil-Finanzrechnungen Produktbereiche und Produkte	407
Anlage 9	Nachweis der Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze	599
Anlage 10	Ermächtigungsübertragungen von 2009 nach 2010	851
Anlage 11	Ermächtigungsübertragungen von 2010 nach 2011	867

I. Der Jahresabschluss 2010 „auf einen Blick“

Der Jahresabschluss schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresfehlbetrag von fast 35 Mio. € bei einer Bilanzsumme zum 31.12.2010 von 659 Mio. €.

Der Jahresfehlbetrag hat sich gegenüber dem geplanten (fortgeschriebenen) Jahresfehlbetrag von fast 61 Mio. € um 26 Mio. € verringert. Die Erträge liegen um rd. 20 Mio. € über der Planung. Die Aufwendungen unterschreiten die Planung um rd. 5,7 Mio. €.

Bei den Erträgen ist die positivere Entwicklung der Gewerbesteuererträge, des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und der Schlüsselzuweisungen maßgeblich für die Abweichung von der Planung. Bei den Aufwendungen ergeben sich deutliche Verbesserungen im Bereich der Personalaufwendungen und der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Ein einmaliger Sondereffekt aus einer Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen führt sowohl bei den Aufwendungen als auch bei den Erträgen zu deutlichen Verbesserungen.

Der Jahresfehlbetrag ist rd. 2,3 Mio. € geringer als der Jahresfehlbetrag 2009. Während die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Mio. € ansteigen, steigen die Aufwendungen nur um knapp 4,5 Mio. €.

Der Jahresfehlbetrag kann lediglich in Höhe von rd. 2,5 Mio. € durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Der Jahresfehlbetrag 2010 übersteigt die Ausgleichsrücklage um 32 Mio. €. In dieser Höhe ist die allgemeine Rücklage in Anspruch zu nehmen. Der Haushalt ist damit nicht ausgeglichen.

Da nicht sämtliche Vorgänge der Ergebnisrechnung zahlungswirksam sind (z.B. Abschreibungen, Rückstellungen), andererseits zahlungswirksame Vorgänge teilweise nicht in der Ergebnisrechnung erscheinen (z.B. Vermögensveräußerungen, Kreditaufnahmen, Kredittilgungen), weicht die Liquiditätsentwicklung von der Ergebnisrechnung ab.

Der Bestand an eigenen Finanzmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,7 Mio. € verringert.

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Stadt Lüdenscheid mussten Kredite zur Liquiditätssicherung aufgenommen werden. Der Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung zum 31.12.2010 beträgt rd. 33 Mio. €. Dies bedeutet eine Erhöhung um 25 Mio. € gegenüber dem Bestand zum 31.12.2009.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31.12.2009 um rd. 12 Mio. € auf 659 Mio. € verringert. Das Sachanlagevermögen sinkt um rd. 6,0 Mio. €, da die Abschreibungen die Investitionen deutlich übersteigen. Das Finanzanlagevermögen sinkt aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen um rd. 2,1 Mio. €. Insbesondere der gesunkene Bestand an eigenen Finanzmitteln verringert das Umlaufvermögen um rd. 4,5 Mio. €. Der Wert der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöht sich um 0,6 Mio. €.

Das Eigenkapital reduziert sich in 2010 insbesondere aufgrund des Jahresfehlbetrags um fast 36 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringert sich von 44% auf 40% zum 31.12.2010.

Die vorstehenden Ergebnisse des Jahresabschlusses 2010 werden auf den folgenden Seiten orientiert an der Ergebnisrechnung 2010, der Finanzrechnung 2010 sowie der Bilanz zum 31.12.2010 erläutert.

II. Ergebnisrechnung

Struktur der Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden die tatsächlich angefallenen Erträge und die tatsächlich entstandenen Aufwendungen des Haushaltsjahres abgebildet. Die Ergebnisrechnung schließt mit dem Jahresergebnis.

Das Jahresergebnis wird zur Beurteilung herangezogen, ob der Haushalt ausgeglichen ist. Der Haushalt ist ausgeglichen, wenn die Erträge mindestens so hoch sind wie die Aufwendungen. Sind die Erträge niedriger als die Aufwendungen ergibt sich ein negatives Jahresergebnis bzw. ein Jahresfehlbetrag.

Die Ergebnisrechnung wird entsprechend der Gliederung des Haushaltsplanes auf 2 Stufen in Teil-Ergebnisrechnungen untergliedert. Die Teil-Ergebnisrechnungen sind auf der oberen Stufe nach Produktbereichen aufgestellt. Die Teilergebnisse der einzelnen Produktbereiche untergliedern sich in die Teil-Ergebnisrechnungen der einzelnen Produkte.

Die Teil-Ergebnisrechnungen der einzelnen Produktbereiche und der Produkte vermitteln einen vertiefenden Einblick in die tatsächlichen haushaltswirtschaftlichen Ergebnisse in einzelnen Teilbereichen der Verwaltungstätigkeit.

Ergebnisrechnung 2010

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist Spalte 3 ./ Spalte 2
		2009 EUR	2010 EUR	2010 EUR	2010 EUR
		1	2	3	4
1	Steuern und ähnliche Abgaben	77.186.074,33	67.372.500,00	80.951.714,33	13.579.214,33
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.691.305,60	16.024.504,00	17.664.812,22	1.640.308,22
3 +	Sonstige Transfererträge	474.501,37	371.700,00	592.100,33	220.400,33
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25.084.696,33	23.339.952,00	23.671.486,64	331.534,64
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.702.183,93	2.585.230,00	2.987.601,54	402.371,54
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.203.034,31	5.036.289,00	4.926.898,11	-109.390,89
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	11.800.977,90	13.234.391,00	15.580.100,99	2.345.709,99
8 +	Aktiviert Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9 +/-	Bestandsveränderungen	71.083,74	0,00	15.929,49	15.929,49
10 =	Ordentliche Erträge	144.213.857,51	127.964.566,00	146.390.643,65	18.426.077,65
11 -	Personalaufwendungen	39.988.295,35	40.575.665,72	38.384.212,37	-2.191.453,35
12 -	Versorgungsaufwendungen	4.773.524,33	4.323.000,00	4.565.593,18	242.593,18
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	36.269.169,97	39.172.177,55	36.678.245,03	-2.493.932,52
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	22.151.795,80	21.398.244,00	22.382.247,24	984.003,24
15 -	Transferaufwendungen	70.316.812,24	73.759.872,49	74.777.284,35	1.017.411,86
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.545.089,58	10.178.752,44	7.247.963,09	-2.930.789,35
17 =	Ordentliche Aufwendungen	180.044.687,27	189.407.712,20	184.035.545,26	-5.372.166,94
18 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	-35.830.829,76	-61.443.146,20	-37.644.901,61	23.798.244,59
19 +	Finanzerträge	3.301.797,29	6.227.114,00	7.619.150,17	1.392.036,17
20 -	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.521.290,76	5.391.526,00	4.772.942,79	-618.583,21
21 =	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-1.219.493,47	835.588,00	2.846.207,38	2.010.619,38
22 =	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-37.050.323,23	-60.607.558,20	-34.798.694,23	25.808.863,97
23 +	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	291.915,00	291.915,00
24 -	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	253.753,00	253.753,00
25 =	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	38.162,00	38.162,00
26 =	Jahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	-37.050.323,23	-60.607.558,20	-34.760.532,23	25.847.025,97
	Erträge gesamt	147.515.654,80	134.191.680,00	154.301.708,82	20.110.028,82
	Aufwendungen gesamt	184.565.978,03	194.799.238,20	189.062.241,05	-5.736.997,15
	Jahresergebnis	-37.050.323,23	-60.607.558,20	-34.760.532,23	25.847.025,97

Jahresabschluss 2010

Die Ergebnisrechnung 2010 enthält die Ist-Ergebnisse des Haushaltsjahres 2010 und stellt diese den fortgeschriebenen Ansätzen des Haushaltsplanes 2010 gegenüber. Die Ist-Ergebnisse des Vorjahres (hier 2009) sind vorangestellt.

Ein fortgeschriebener Ansatz liegt vor, wenn die im Haushaltsplan veranschlagten Ansätze entweder durch eine Nachtragssatzung/einen Nachtragshaushaltsplan oder durch Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr angepasst wurden.

Eine Nachtragssatzung liegt für 2010 nicht vor. Im Jahresabschluss 2009 wurden Aufwandsermächtigungen aus 2009 in einem Umfang von 1,2 Mio. € nach 2010 übertragen. Infolge der vorgenommenen Ermächtigungsübertragungen betragen die für 2010 fortgeschriebenen Aufwandsermächtigungen 194,8 Mio. € (Aufwandsermächtigungen des Haushaltsplanes: 193,6 Mio. €). Der fortgeschriebene Fehlbedarf 2010 beträgt 60,6 Mio. € (Fehlbedarf des Haushaltsplanes: 59,4 Mio. €).

Teil-Ergebnisrechnung 2010 als Haushaltsquerschnitt

Produktbereich	Ertrag		Aufwand		Ergebnis		
	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	Vergleich Ansatz/Ist EUR
010 - Innere Verwaltung	9.251.773	10.589.352	42.759.902	38.744.670	-33.508.129	-28.155.318	5.352.811
020 - Sicherheit und Ordnung	4.504.495	5.975.079	10.790.023	9.916.588	-6.285.528	-3.941.509	2.344.019
030 - Schulträgeraufgaben	1.309.290	1.300.226	4.979.989	4.771.967	-3.670.699	-3.471.741	198.958
040 - Kultur und Wissenschaft	2.135.950	2.143.122	5.858.799	5.533.343	-3.722.849	-3.390.221	332.628
050 - Soziale Leistungen	1.837.743	1.980.317	5.684.929	5.099.344	-3.847.186	-3.119.027	728.159
060 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	11.721.963	11.622.696	31.274.816	30.737.215	-19.552.853	-19.114.519	438.334
080 - Sportförderung	152.307	115.715	1.574.556	1.730.624	-1.422.249	-1.614.909	-192.660
090 - Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	96.271	135.808	1.615.542	1.335.381	-1.519.271	-1.199.574	319.697
100 - Bauen und Wohnen	1.257.300	1.162.616	2.128.964	1.919.469	-871.664	-756.853	114.811
110 - Ver- und Entsorgung	8.676.831	8.737.225	8.679.312	8.738.186	-2.481	-960	1.521
120 - Verkehrsflächen und Anlagen, ÖPNV	9.276.105	9.531.861	21.389.649	20.503.566	-12.113.544	-10.971.706	1.141.838
130 - Natur- und Landschaftspflege	415.365	481.007	1.670.598	1.341.020	-1.255.233	-860.013	395.220
140 - Umweltschutz	71.953	147.542	715.217	505.674	-643.264	-358.132	285.132
150 - Wirtschaft und Tourismus	848.250	466.983	1.579.315	1.359.853	-731.065	-892.870	-161.805
160 - Allgemeine Finanzwirtschaft	82.634.382	99.910.737	54.097.142	56.824.892	28.537.240	43.085.846	14.548.606
170 - Stiftungen	1.702	1.423	485	450	1.217	973	-244
Summe	134.191.680	154.301.709	194.799.238	189.062.241	-60.607.558	-34.760.532	25.847.026

Die vorstehende Tabelle enthält die Ist-Ergebnisse der einzelnen Produktbereiche als Haushaltsquerschnitt und stellt diese den fortgeschriebenen Ansätzen gegenüber.

Im Haushaltsquerschnitt sind nur die Summen der Erträge sowie die Summen der Aufwendungen sowie das Ergebnis ausgewiesen. Um die Summen mit den Zahlen der Ergebnisrechnung vergleichen zu können, sind im Haushaltsquerschnitt die Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen nicht ausgewiesen. Würden die Erträge und Aufwendungen hier ausgewiesen, wären sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen um die internen Leistungsbeziehungen höher und mit den Zahlen der Ergebnisrechnung nicht vergleichbar.

Die detaillierten Teil-Ergebnisrechnungen der Produktbereiche sowie der Produkte mit den einzelnen Ertrags- und Aufwandsarten sind diesem Bericht als Anlage beigefügt. Dort sind die Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen nachgewiesen.

Analyse der Ergebnisrechnung 2010

Das Jahresergebnis 2010 beträgt rd. -35 Mio. €. Dies ist gegenüber dem nach Haushaltsplan 2010 erwarteten, fortgeschriebenen Jahresergebnis eine Verbesserung um rd. 26 Mio. €. Gegenüber dem Jahresergebnis 2009 bedeutet das eine Verbesserung um rd. 2 Mio. €.

Der zum Ausgleich des negativen Jahresergebnisses in 2010 verfügbare Bestand der Ausgleichsrücklage beträgt lediglich 2,5 Mio. €. Das negative Jahresergebnis kann daher nur zu einem geringen Teil durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Eine Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage ist in Höhe von 32 Mio. € erforderlich.

Die Gesamtsumme der Erträge beträgt 154 Mio. € (Vorjahr: 148 Mio. €). Die Erträge übersteigen die Planansätze um rd. 20 Mio. €. Die wesentlichen Gründe hierfür werden im Folgenden erläutert:

- Bei der Haushaltsplanung 2010 wurden Gewerbesteuererträge in Höhe von 25 Mio. € erwartet. Tatsächlich liegen die Gewerbesteuererträge infolge einer positiven Wirtschaftsentwicklung bei 36,6 Mio. € (Vorjahr: 31,5 Mio. €) und damit um rd. 11,6 Mio. € über dem Planansatz (siehe hierzu Zeile 1 der Ergebnisrechnung und Produktbereich 160 im Haushaltsquerschnitt). Diese Entwicklung hatte deutlichen Einfluss auf das Jahresergebnis 2010.
- Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer übersteigt mit 24,7 Mio. € (Vorjahr: 26,8 Mio. €) den Ansatz um rd. 1,6 Mio. €. Die Vergnügungssteuer liegt um rd. 0,5 Mio. € über dem Ansatz (Zeile 1 der Ergebnisrechnung und Produktbereich 160).
- Mehrerträge in Höhe von 0,9 Mio. € gegenüber der Planung ergeben sich bei den Schlüsselzuweisungen. Sie sind auf eine erst gegen Ende des Jahres vorgenommene Erhöhung der Landeszuweisungen durch einen Nachtrag zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2010 zurückzuführen (Ergebnis: 1,7 Mio. €; Vorjahr: 6,5 Mio. €). Darüber hinaus erhielt die Stadt in 2010 eine Erstattung in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0 €) aus der Abrechnung der Einheitslastenbeteiligung, die nicht im Haushaltsplan veranschlagt war (beide Sachverhalte in Zeile 2 der Ergebnisrechnung und Produktbereich 160).
- Die sonstigen ordentlichen Erträge liegen rd. 2,3 Mio. € über den Planansätzen. Zwar bleiben die Erträge aus Grundstücksverkäufen 1,9 Mio. € hinter der Planung zurück. Andererseits ergeben sich aus einem Einmaleffekt aufgrund einer Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen deutlich höhere Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen und damit Verbesserungen gegenüber der Planung von fast 1,8 Mio. €. Eine teilweise vorgenommene Auflösung der Instandhaltungsrückstellungen führt zu nicht geplanten Erträgen im Umfang von rd. 1,0 Mio. €. Die Konzessionsabgabe der Stadtwerke Lüdenscheid GmbH schließt mit 4,7 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) fast 0,5 Mio. €, die Zinserträge für Gewerbesteuernachforderungen rd. 0,3 Mio. € positiver ab als geplant. Verschiedene weitere Mehrerträge von rd. 0,6 Mio. € führen zur o.a. Planüberschreitung bei den sonstigen ordentlichen Erträgen (Zeile 7 der Ergebnisrechnung).
- Die Finanzerträge übersteigen die Planansätze um rd. 1,4 Mio. €, was im Wesentlichen durch eine höhere Dividende der Enervie begründet ist (Ergebnis: 4,1 Mio. €; Vorjahr: 0 €; Zeile 19 der Ergebnisrechnung und Produktbereich 160).

Die Aufwendungen unterschreiten – trotz Mehraufwendungen bei einzelnen Positionen – die Planansätze insgesamt um rd. 6 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür waren folgende Gründe:

- Die Personal- und Versorgungsaufwendungen sind mit 43 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) um rd. 1,9 Mio. € niedriger als geplant (Zeile 11 und 12 der Ergebnisrechnung). Überwiegend ist dies auf Minderaufwendungen bei den Pensions- und Beihilferückstellungen zurückzuführen. Ein Einmaleffekt aus einer Bewertungsänderung führt hier zu Verbesserungen in Höhe von 2,0 Mio. €. Sowohl die laufenden Beamtenbezüge als auch die laufenden Ge-

haltsaufwendungen für die Beschäftigten unterschreiten die Planansätze ebenfalls deutlich. Ergebnis verschlechternd waren hingegen Rückstellungen für Urlaub und Gleitzeitguthaben und Rückstellungen für die in 2011 auszahlenden Leistungsentgelte außerplanmäßig zu berücksichtigen.

- Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergibt sich aufgrund einer Vielzahl von Verbesserungen bei einzelnen Positionen eine Planunterschreitung um rd. 2,5 Mio. € (Zeile 13 der Ergebnisrechnung). Alleine im Bereich der Aufwendungen für Energie, Wasser, Abwasser und Reinigung im Gebäudebereich zeigt sich eine Verbesserung von 0,6 Mio. € gegenüber der Planung.
- Hingegen ergeben sich bei den bilanziellen Abschreibungen Mehraufwendungen von rd. 1,0 Mio. €. Den Mehraufwendungen infolge von außerplanmäßigen Abschreibungen im Bereich der Finanzanlagen in Höhe von rd. 1,9 Mio. € sowie infolge von Sonderabschreibungen in Höhe von 1,0 Mio. € auf Grundstückswerte stehen Minderaufwendungen in Höhe von 1,9 Mio. € bei den laufenden Abschreibungen gegenüber (Zeile 14 der Ergebnisrechnung).
- Infolge der positiveren Gewerbesteuerentwicklung mussten 1,7 Mio. € mehr als geplant für die Gewerbesteuerumlage und für die Finanzierungsbeteiligung für den Fonds Deutsche Einheit an das Land NRW abgeführt werden, was zu entsprechenden Mehraufwendungen im Bereich der Transferaufwendungen führte (Zeile 15 der Ergebnisrechnung, Produktbereich 160). Die Kreisumlage liegt mit 42 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) um rd. 0,5 Mio. € unter dem Ansatz.
- Der Aufwand aus Anlageabgängen unterschreitet mit 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) die Planansätze um rd. 1,7 Mio. € (Zeile 16 der Ergebnisrechnung, Produktbereiche 010 und 120), da u.a. deutlich weniger Grundstücke als geplant veräußert wurden. Der eingeplante Betrag in Höhe von rd. 0,4 Mio. € für die Abdeckung der Verluste der MGR GmbH musste nicht in Anspruch genommen werden. Verschiedene Veränderungen führen zu weiteren Verbesserungen im Umfang von 0,8 Mio. € bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.
- Die Finanzaufwendungen liegen insbesondere durch Einsparungen bei den Zinsaufwendungen um rd. 0,6 Mio. € unterhalb der Planung (Zeile 20 der Ergebnisrechnung, Produktbereich 160).

Die vorstehend aufgeführten Verbesserungen im Bereich der Erträge von rd. 20 Mio. € und im Bereich der Aufwendungen von rd. 6 Mio. € führen gegenüber der Planung zu einem deutlichen Rückgang des Jahresfehlbetrags um 26 Mio. € auf 35 Mio. €.

Zu weiteren detaillierteren Informationen über das Jahresergebnis wird auf die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung im Anhang sowie auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Ermächtigungsübertragungen

Im Jahresabschluss 2009 wurden Aufwandsermächtigungen in Höhe von 1,2 Mio. € von 2009 nach 2010 übertragen. Eine Übersicht der Übertragungen wurde dem Rat der Stadt Lüdenscheid am 15.03.2010 vorgelegt (Sitzungsdrucksache Nr. 038/2010). Die Übersicht ist diesem Bericht als Anlage beigefügt. Die vorgenommenen Übertragungen führen in 2010 zu einer Planfortschreibung und zu einer Verschlechterung des fortgeschriebenen Jahresergebnisses.

Im Jahresabschluss 2010 werden Aufwandsermächtigungen in Höhe von 0,4 Mio. € von 2010 nach 2011 übertragen. Eine Übersicht der Übertragungen wurde dem Rat der Stadt Lüdenscheid am 14.03.2011 (Sitzungsdrucksache Nr. 048/2011) vorgelegt.

III. Finanzrechnung

Struktur der Finanzrechnung

Die Finanzrechnung dient dem Nachweis der von der Gemeinde im Haushaltsjahr erzielten Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen. In der Gesamtfinanzrechnung werden alle tatsächlichen Zahlungsströme der Gemeinde unmittelbar erfasst, zeitraumbezogen abgebildet und nachgewiesen.

Ebenso wie die Ergebnisrechnung wird auch die Finanzrechnung in Teil-Finanzrechnungen untergliedert. Zu beachten ist allerdings, dass in den Teil-Finanzrechnungen lediglich die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit abgebildet werden. Die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit erscheinen hier gemäß § 4 Abs. 4 GemHVO NRW nicht.

Die Teil-Finanzrechnungen sind entsprechend der Gliederung der Ergebnisrechnung nach Produktbereichen aufgestellt. Die Teilergebnisse der einzelnen Produktbereiche untergliedern sich in die Teil-Finanzrechnungen der einzelnen Produkte.

Die Teil-Finanzrechnungen der einzelnen Produktbereiche und Produkte erlauben einen vertiefenden Einblick in die tatsächliche Investitionstätigkeit in einzelnen Teilbereichen der Verwaltungstätigkeit.

In der Finanzrechnung werden teilweise Vorgänge abgebildet, die im Finanzplan nicht geplant werden. Diese Vorgänge führen daher bei der Aufstellung des Jahresabschlusses regelmäßig zu – teilweise deutlichen – Abweichungen von den Planansätzen. Hier sind insbesondere die Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung sowie die Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln zu nennen.

Jahresabschluss 2010

Finanzrechnung 2010

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist Spalte 3 ./ Spalte 2
		2009 EUR	2010 EUR	2010 EUR	2010 EUR
		1	2	3	4
1	Steuern und ähnliche Abgaben	77.861.258,76	67.372.500,00	80.710.855,97	13.338.355,97
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.762.118,65	11.920.236,00	14.092.621,41	2.172.385,41
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen	422.348,62	371.700,00	498.726,68	127.026,68
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.113.473,59	19.040.189,00	19.542.466,39	502.277,39
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.626.387,93	2.585.230,00	3.034.677,61	449.447,61
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.415.167,18	5.286.289,00	4.906.543,60	-379.745,40
7 +	Sonstige Einzahlungen	7.952.091,13	7.904.604,00	8.248.120,80	343.516,80
8 +	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.461.394,20	6.227.114,00	7.619.586,70	1.392.472,70
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	137.614.240,06	120.707.862,00	138.653.599,16	17.945.737,16
10 -	Personalauszahlungen	34.749.196,87	36.231.235,72	34.609.460,96	-1.621.774,76
11 -	Versorgungsauszahlungen	4.027.747,54	4.345.753,00	4.484.272,29	138.519,29
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	37.064.391,22	43.845.549,56	39.241.348,42	-4.604.201,14
13 -	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	4.548.511,63	5.391.526,00	4.743.422,40	-648.103,60
14 -	Transferauszahlungen	70.152.071,31	73.807.559,49	74.576.985,06	769.425,57
15 -	Sonstige Auszahlungen	7.375.092,32	7.610.399,44	6.384.062,22	-1.226.337,22
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	157.917.010,89	171.232.023,21	164.039.551,35	-7.192.471,86
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	-20.302.770,83	-50.524.161,21	-25.385.952,19	25.138.209,02
18 +	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	4.920.110,61	8.782.292,00	9.488.529,58	706.237,58
19 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	441.679,07	2.106.475,00	550.746,22	-1.555.728,78
20 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	8.329.070,83	1.110,00	0,00	-1.110,00
21 +	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	-139.943,11	227.772,00	355.514,61	127.742,61
22 +	sonstige Investitionseinzahlungen	1.690.265,28	148.073,00	165.181,12	17.108,12
23 =	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	15.241.182,68	11.265.722,00	10.559.971,53	-705.750,47
24 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.014.535,86	1.294.474,39	494.739,44	-799.734,95
25 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	9.311.466,00	26.309.083,27	12.634.248,08	-13.674.835,19
26 -	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	1.857.174,87	2.206.243,11	1.739.538,59	-466.704,52
27 -	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28 -	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	745.364,69	2.044.374,40	685.220,15	-1.359.154,25
29 -	sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	50.000,00	0,00	-50.000,00
30 =	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	12.928.541,42	31.904.175,17	15.553.746,26	-16.350.428,91
31 =	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	2.312.641,26	-20.638.453,17	-4.993.774,73	15.644.678,44
32 =	Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag (Zeilen 17 und 31)	-17.990.129,57	-71.162.614,38	-30.379.726,92	40.782.887,46
33 +	Aufnahme und Rückfluss von Darlehen	11.455.500,00	12.126.053,00	11.808.000,00	-318.053,00
34 +	Aufnahme von Krediten Liquiditätssicherung	0,00	0,00	52.000.000,00	52.000.000,00
35 -	Tilgung und Gewährung von Darlehen	7.638.282,75	10.697.166,00	10.104.310,91	-592.855,09
36 -	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	27.000.000,00	27.000.000,00
37 =	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	3.817.217,25	1.428.887,00	26.703.689,09	25.274.802,09
38 =	Anderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (Zeilen 32 und 37)	-14.172.912,32	-69.733.727,38	-3.676.037,83	66.057.689,55
39 +	Anfangsbestand an Finanzmitteln	16.083.829,35		2.103.128,41	2.103.128,41
40 +	Anderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	192.211,38		-845.038,57	-845.038,57
41 =	Liquide Mittel (Zeilen 38, 39 und 40)	2.103.128,41		-2.417.947,99	-2.417.947,99

Die Finanzrechnung 2010 enthält die tatsächlichen Ein- und Auszahlungen des Haushaltsjahres 2010 und stellt diese den fortgeschriebenen Ansätzen des Haushaltsplanes 2010 gegenüber.

Jahresabschluss 2010

Die Ist-Ergebnisse des Vorjahres (hier 2009) sind vorangestellt.

Ermächtigungen für Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden in Höhe von fast 2,8 Mio. € von 2009 nach 2010 übertragen. Ermächtigungen für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit wurden in Höhe von 17,9 Mio. € von 2009 nach 2010 übertragen. Der nicht in Anspruch genommen Teil der Kreditermächtigung aus 2009 in Höhe von 5,6 Mio. € wurde nach 2010 übertragen.

Die fortgeschriebenen Ansätze des Haushaltsjahres 2010 sind entsprechend höher als die Ansätze des Haushaltsplanes 2010 (zur Erläuterung des Begriffs „fortgeschriebener Ansatz“, siehe die entsprechenden Ausführungen zur Ergebnisrechnung).

Teil-Finanzrechnung 2010 als Haushaltsquerschnitt

Produktbereich	Einzahlungen (investiv)		Auszahlungen (investiv)		Saldo aus Investitionstätigkeit		
	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	Vergleich Ansatz/Ist EUR
010 - Innere Verwaltung	2.093.150	558.256	4.533.578	1.658.889	-2.440.428	-1.100.633	1.339.795
020 - Sicherheit und Ordnung	137.025	160.549	845.065	695.890	-708.040	-535.341	172.699
030 - Schulträgeraufgaben	200.000	494.454	1.430.644	619.852	-1.230.644	-125.397	1.105.246
040 - Kultur und Wissenschaft	3.000	4.414	218.001	158.631	-215.001	-154.216	60.785
050 - Soziale Leistungen	50	0	10.500	1.968	-10.450	-1.968	8.482
060 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	405.000	838.801	1.194.316	790.425	-789.316	48.376	837.692
080 - Sportförderung	0	35.496	807.308	638.724	-807.308	-603.228	204.080
090 - Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	361.500	64.619	1.169.428	589.567	-807.928	-524.947	282.980
100 - Bauen und Wohnen	4.443	4.193	15.200	1.222	-10.757	2.971	13.728
110 - Ver- und Entsorgung	0	0	0	0	0	0	0
120 - Verkehrsflächen und Anlagen, ÖPNV	3.186.409	1.968.922	13.494.479	5.857.176	-10.308.070	-3.888.254	6.419.816
130 - Natur- und Landschaftspflege	0	3.960	485.234	111.503	-485.234	-107.544	377.690
140 - Umweltschutz	0	0	112.613	21.556	-112.613	-21.556	91.057
150 - Wirtschaft und Tourismus	0	0	899.713	328.452	-899.713	-328.452	571.261
160 - Allgemeine Finanzwirtschaft	4.834.112	6.385.274	6.638.096	4.079.892	-1.803.984	2.305.383	4.109.367
170 - Stiftungen	41.033	41.033	50.000	0	-8.967	41.033	50.000
Summe	11.265.722	10.559.972	31.904.175	15.553.746	-20.638.453	-4.993.775	15.644.678
Ein- u. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kreditaufnahme, Tilgung, Umschuldungen)							
160 - Allgemeine Finanzwirtschaft	12.126.053	63.808.000	10.697.166	37.104.311	1.428.887	26.703.689	25.274.802
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
Produktbereiche 010 - 170	120.707.862	138.653.599	171.232.023	164.039.551	-50.524.161	-25.385.952	25.138.209
Gesamtsumme Ein- und Auszahlungen	144.099.637	213.021.571	213.833.364	216.697.609	-69.733.727	-3.676.038	66.057.689

Die vorstehende Tabelle enthält die Ist-Ergebnisse der Teil-Finanzrechnungen der einzelnen Produktbereiche als Haushaltsquerschnitt und stellt diese den fortgeschriebenen Ansätzen gegenüber.

Im Haushaltsquerschnitt sind nur die Summen der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit, die Summen der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit sowie der Saldo aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Die detaillierten Ergebnisse der Teil-Finanzrechnungen der einzelnen Pro-

duktbereiche sowie der Produkte mit den einzelnen Einzahlungs- und Auszahlungsarten sind diesem Bericht als Anlage beigefügt.

Am Ende der Tabelle sind die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit sowie die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ausgewiesen. Erst unter Einbeziehung dieser Zahlungen kann der Haushaltsquerschnitt mit den Summen der Finanzrechnung verglichen werden.

Analyse der Finanzrechnung 2010

Die Finanzlage hat sich in 2010 deutlich verschlechtert. Die Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln liegt bei -3,7 Mio. €. Berücksichtigt man, dass hierin ein Finanzierungsüberschuss von rd. 25 Mio. € aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung enthalten ist, ergibt sich tatsächlich eine Verschlechterung der Liquiditätslage um fast 29 Mio. €.

Die Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln liegt rd. 66 Mio. € unter der geplanten Bestandsänderung von -69,7 Mio. €. Einerseits ist dies auf den in der Finanzplanung nicht enthaltenen Finanzierungsüberschuss von 25 Mio. € aus der Neuaufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung zurückzuführen (Zeilen 34 und 36 der Finanzrechnung, Produktbereich 160; siehe hierzu auch die Anmerkungen zur Struktur der Finanzrechnung).

Darüber hinaus sind aber auch tatsächliche Verbesserungen festzustellen:

- Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen fast 18 Mio. € über den Planansätzen (Zeile 9 der Finanzrechnung). Die positivere Entwicklung der Gewerbesteuer und des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer führen zu Mehreinzahlungen von über 13 Mio. € bei den Steuern (Zeile 1 der Finanzrechnung). Darüber hinaus ergeben sich Mehreinzahlungen von über 2 Mio. € bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Zeile 2 der Finanzrechnung) und von 1,4 Mio. € bei den Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen sowie verschiedene weitere Mehreinzahlungen in einem Umfang von 1,6 Mio. €.
- Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit bleiben um 0,7 Mio. € hinter der Planung zurück. Insbesondere die Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen waren deutlich geringer als geplant.
- Da die fortgeschriebene Kreditermächtigung 2010 in Höhe von rd. 8,4 Mio. € (5,6 Mio. € aus 2009 und 2,8 Mio. € aus 2010) nur in Höhe von 8,1 Mio. € in Anspruch genommen wurde, liegen die Einzahlungen aus der Aufnahme und aus Rückflüssen von Darlehen um 0,3 Mio. € unterhalb der Planung.
- Im Bereich der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit kommt es zu Minderauszahlungen in Höhe von über 7 Mio. € (Zeile 16 der Finanzrechnung). Insbesondere die Personalauszahlungen, die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und die sonstigen Auszahlungen liegen deutlich unterhalb der Planung (Zeilen 10, 12 und 15 der Finanzrechnung). Zur Begründung wird auf die Ausführungen zu den entsprechenden Positionen der Ergebnisrechnung verwiesen.
- Die schleppende Investitionstätigkeit führt zu hohen Abweichungen im Bereich der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit. Die Auszahlungen für Baumaßnahmen liegen fast 14 Mio. €, die Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen fast 0,5 Mio. € und die Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen fast 1,4 Mio. € unter den geplanten Ansätzen (Zeilen 25, 26 und 28 der Finanzrechnung, insbesondere Produktbereiche 010 und 120).
- Die Tilgungszahlungen für Investitionskredite waren knapp 0,6 Mio. € geringer als geplant (Zeile 35 der Finanzrechnung).

Insgesamt kommt es zu einer negativen Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln von fast 4 Mio. €.

Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit mussten in 2010 Kredite zur Liquiditätssicherung aufgenommen werden. In der Haushaltssatzung war der Höchstbetrag für Kredite zur Liquiditätssicherung mit 100 Mio. € vorgesehen. Der Höchstwert der in 2009 tatsächlich in Anspruch genommenen Kredite zur Liquiditätssicherung lag bei rd. 46 Mio. €. Zum 31.12.2010 bestanden Kredite zur Liquiditätssicherung von rd. 33 Mio. €.

Verpflichtungsermächtigungen waren im Haushaltsplan 2010 nicht veranschlagt.

Zu weiteren Informationen zur Finanzrechnung und zur Liquiditätsentwicklung wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Konjunkturpaket II

Der Stadt Lüdenscheid wurden in 2009 aus Bundesmitteln des Konjunkturpakets II rd. 6,6 Mio. € für Bildungs- und Infrastrukturinvestitionen bewilligt. Bis zur Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2009 konnten diese Mittel und die hieraus finanzierten Maßnahmen nicht etatisiert werden. Der überwiegende Teil der Mittel wurde im Haushaltsjahr 2009 durch den Rat der Stadt Lüdenscheid außerplanmäßig bewilligt. Die restlichen Mittel in Höhe von fast 1,8 Mio. € wurden im Haushaltsplan 2010 etatisiert.

Bestandteil der Maßnahmenplanungen des Konjunkturpakets II für 2010 war der Bau eines Mehrgenerationenspielplatzes auf dem ehemaligen Sportplatz Jahnstraße. Die Maßnahme wurde aufgrund eines Bürgerentscheids gemäß § 26 GO NRW am 09.05.2010 abgelehnt. Für die hierdurch frei werdenden Mittel wurden am 07.06.2010 durch Ratsbeschluss andere investive Maßnahmen festgelegt und die erforderlichen Haushaltsmittel außerplanmäßig bewilligt.

Von den aus 2009 übertragenen und den in 2010 bereitgestellten Mittel wurden rd. 4,1 Mio. € in 2010 tatsächlich verausgabt. Soweit die insgesamt bereitgestellten Mittel in 2010 nicht in Anspruch genommen wurden, wurden diese nach 2011 übertragen (siehe hierzu auch die Ausführungen zu den Ermächtigungsübertragungen).

Ermächtigungsübertragungen

Im Jahresabschluss 2009 wurden konsumtive Auszahlungsermächtigungen in Höhe von rd. 2,8 Mio. € von 2009 nach 2010 übertragen. Investive Auszahlungsermächtigungen wurden in Höhe von 17,9 Mio. € von 2009 nach 2010 übertragen. Die investiven Auszahlungsansätze steigen hierdurch gegenüber der Haushaltsplanung von 14 Mio. € auf 31,9 Mio. €. Zur Finanzierung der übertragenen Auszahlungsermächtigungen für Investitionen wurde der in 2009 nicht in Anspruch genommenen Teil der Kreditermächtigung mit Einverständnis der Kommunalaufsicht von 2009 nach 2010 zu übertragen (rd. 5,6 Mio. €).

Eine Übersicht aller Übertragungen wurde dem Rat der Stadt Lüdenscheid am 15.03.2010 vorgelegt.

Die vorgenommenen Übertragungen führen in 2010 zu einer Planfortschreibung und zu einer Verschlechterung des fortgeschriebenen Jahresergebnisses 2010. Diesem Bericht ist eine Anlage mit den übertragenen Ermächtigungen beigefügt.

Im Jahresabschluss 2010 werden konsumtive Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 0,7 Mio. € von 2010 nach 2011 übertragen. Investive Auszahlungsermächtigungen werden in Höhe von 5,6 Mio. € von 2010 nach 2011 übertragen. Es handelt sich hierbei um die in 2010 nicht abgeschlossenen Maßnahmen, die über die Mittel des Konjunkturpakets II vollständig

Jahresabschluss 2010

refinanziert sind (2,7 Mio. €), um zweckgebundene Landesmittel zugunsten des U3-Ausbaus (0,7 Mio. €), die mit der Aufsichtsbehörde zur Übertragung abgestimmte Maßnahme Parkpalette Corneliusstraße (2,1 Mio. €) sowie die in 2010 nicht mehr verwendeten Mittel aus der erst gegen Ende des Jahres erhaltenen Erhöhung der Investitionspauschale 2010 durch den Nachtrag zum GFG 2010 (0,1 Mio. €).

Eine Übersicht der Übertragungen wurde dem Rat der Stadt Lüdenscheid am 14.03.2011 (Sitzungsdrucksache Nr. 048/2011) vorgelegt. Die Übertragung der zweckgebundenen Landesmittel zugunsten des U3-Ausbaus wurde im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten auf der Grundlage des § 22 Abs. 3 GemHVO im Nachgang zu der vorstehenden Ratssitzung vorgenommen und dem Rat in seiner Sitzung am 09.12.2013 vorgelegt (Sitzungsdrucksache Nr. (210/2013).

IV. Bilanz zum 31.12.2010

Aktiva	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Anlagevermögen		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	324.907,56 €	294.073,17 €
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen	34.483.296,89 €	33.958.578,22 €
1.2.1.2 Ackerland	913.641,00 €	913.641,00 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	5.111.691,12 €	5.112.134,29 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	49.376.068,00 €	48.028.299,78 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	12.147.281,04 €	12.272.715,15 €
1.2.2.2 Schulen	85.064.445,63 €	89.137.670,17 €
1.2.2.3 Wohnbauten	1.347.389,32 €	1.479.875,16 €
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	56.413.254,51 €	58.400.273,61 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	34.779.350,81 €	34.364.297,38 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	11.814.201,48 €	12.126.820,60 €
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00 €	0,00 €
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00 €	0,00 €
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	111.484.452,33 €	117.185.514,99 €
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	925.900,36 €	508.133,05 €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	176.599,71 €	143.411,00 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	96.826,10 €	43.423,00 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.232.169,00 €	3.458.912,40 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.253.652,60 €	3.336.384,36 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	9.355.128,60 €	5.478.029,79 €
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	143.049.427,68 €	143.252.831,37 €
1.3.2 Beteiligungen	64.606.920,41 €	64.606.920,41 €
1.3.3 Sondervermögen	1.868.039,80 €	3.601.942,39 €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	793.828,57 €	793.828,57 €
1.3.5 Ausleihungen		
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	2.876.569,54 €	2.973.034,24 €
1.3.5.2 an Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
1.3.5.3 an Sondervermögen	0,00 €	0,00 €
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	5.291.587,62 €	5.327.532,40 €
2. Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte		
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	5.243.201,63 €	5.859.144,29 €
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00 €	0,00 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		
2.2.1.1 Gebühren	590.461,66 €	849.235,85 €
2.2.1.2 Beiträge	17.317,03 €	110.336,51 €
2.2.1.3 Steuern	2.342.931,21 €	2.168.711,29 €
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	776.447,69 €	672.937,11 €
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	583.731,82 €	327.899,91 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	1.257.055,28 €	1.216.462,03 €
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	8.392,88 €	161,60 €
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	222.752,51 €	221.682,96 €
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	55.617,30 €	58.069,00 €
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	9.901,55 €	340,00 €
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	636.812,01 €	370.512,16 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
2.4 Liquide Mittel	5.979.463,90 €	10.382.450,20 €
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	2.620.815,77 €	1.984.069,25 €
Summe Aktiva	659.131.531,92 €	671.020.288,66 €

Jahresabschluss 2010

Passiva	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage	294.484.153,11 €	295.364.364,11 €
- davon zweckgebundene Deckungsrücklage	402.046,58 €	1.249.014,20 €
1.2 Sonderrücklage	0,00 €	0,00 €
1.3 Ausgleichsrücklage	2.517.467,82 €	39.567.791,05 €
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-34.760.532,23 €	-37.050.323,23 €
2. Sonderposten		
2.1 für Zuwendungen	61.858.148,32 €	60.603.414,09 €
2.2 für Beiträge	47.304.543,73 €	51.388.296,13 €
2.3 für den Gebührenaussgleich	543.845,08 €	851.404,76 €
2.4 Sonstige Sonderposten	11.671.082,37 €	12.489.560,45 €
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	90.014.186,03 €	91.682.889,00 €
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00 €	0,00 €
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	6.664.493,03 €	9.971.756,36 €
3.4 Sonstige Rückstellungen	18.221.749,58 €	17.223.492,75 €
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Anleihen	0,00 €	0,00 €
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €
4.2.2 von Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
4.2.3 von Sondervermögen	0,00 €	0,00 €
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00 €	0,00 €
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	99.111.498,81 €	97.407.809,72 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	33.397.411,89 €	8.279.321,79 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	1.128.007,93 €	1.639.896,56 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.862.646,14 €	6.502.700,20 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	888.018,91 €	796.800,50 €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	1.967.680,76 €	2.889.279,31 €
4.8 Erhaltene Anzahlungen	12.461.318,76 €	8.286.923,03 €
5. Passive Rechnungsabgrenzung	3.795.811,88 €	3.124.912,08 €
Summe Passiva	659.131.531,92 €	671.020.288,66 €

Die Bilanz zum 31.12.2010 in komprimierter Form

Aktiva		Mio. €		Vergleich 2009/2010
		31.12.10	31.12.09	
1.	Anlagevermögen	638,8	646,8	-8,0
2.	Umlaufvermögen	17,7	22,2	-4,5
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	2,6	2,0	+0,6
	Summe	659,1	671,0	-11,9

Passiva		Mio. €		Vergleich 2009/2010
		31.12.10	31.12.09	
1.	Eigenkapital	262,2	297,9	-35,7
2.	Sonderposten	121,4	125,3	-3,9
3.	Rückstellungen	114,9	118,9	-4,0
4.	Verbindlichkeiten	156,8	125,8	+31,0
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	3,8	3,1	0,7
	Summe	659,1	671,0	-11,9

(Es können sich kleine rundungsbedingte Differenzen ergeben)

Auswirkungen des Jahresergebnisses 2010 auf die Bilanz zum 31.12.2010

Die Bilanzsumme sinkt um rd. 12 Mio. €.

Das Anlagevermögen geht um rd. 8 Mio. € zurück. Einerseits sinkt das Sachanlagevermögen um rd. 6 Mio. €, andererseits reduziert sich das Finanzanlagevermögen um rd. 2 Mio. €.

Das Sachanlagevermögen sinkt um rd. 6,0 Mio. € auf 420 Mio. €, da die Abschreibungen die Neuinvestitionen deutlich übersteigen.

Einerseits steigt der Wert der unbebauten Grundstücke insbesondere infolge der Investitionen am Bahnhof Lüdenscheid sowie durch den Neubau von Sportplätzen um rd. 3 Mio. €. Gleichzeitig wirkt sich die nachfolgend erläuterte Berichtigung der Eröffnungsbilanz um etwa 1 Mio. € negativ auf den Wert der unbebauten Grundstücke aus. Per Saldo steigt der Wert der unbebauten Grundstücke um 2 Mio. €. Andererseits wirkt sich im Bereich der Gebäude (rd. -6 Mio. €) und der Infrastruktur (rd. -5 Mio. €) der Werteverzehr durch die Abschreibungen wertmindernd aus. Diesen Abschreibungen stehen keine Investitionen in entsprechender Höhe gegenüber. Die schleppende Abwicklung der Baumaßnahmen führt zu einem Zugang bei den Anlagen im Bau von fast 4 Mio. €.

Das Finanzanlagevermögen geht um rd. 2,1 Mio. € auf 218 Mio. € zurück. Auf den Buchwert des STL (1,7 Mio. €) sowie auf den Buchwert der EGC GmbH (0,2 Mio. €) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von rd. 1,9 Mio. € vorgenommen (Bilanzpositionen „1.3.3 Sondervermögen“ und „1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen“).

Insbesondere der gesunkene Bestand an liquiden Mitteln verringert das Umlaufvermögen um über 4,5 Mio. €. Zu den Hintergründen wird auf die Ausführungen zur Bilanzposition „2.4 Liquide Mittel“ verwiesen.

Das negative Jahresergebnis von -35 Mio. € sowie die nachfolgend erläuterte Berichtigung der Eröffnungsbilanz mindern das Eigenkapital um fast 36 Mio. €. Der Jahresfehlbetrag kann nur zu einem geringen Teil durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Der Restbestand der Ausgleichsrücklage von rd. 2,5 Mio. € ist anschließend verbraucht. Der die Ausgleichsrücklage übersteigende Jahresfehlbetrag führt zu einer Verringerung der allgemeinen Rücklage um rd. 32 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringert sich insgesamt von 44% auf 40% zum 31.12.2010.

Weitere Ergebnisse ergeben sich aus den Ausführungen im Anhang sowie aus den Ausführungen im beigefügten Lagebericht, auf die an dieser Stelle verwiesen wird.

Berichtigung von Wertansätzen der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009

Der Rat hat in seiner Sitzung am 30.01.2012 die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 festgestellt. Ergibt sich bei der Aufstellung späterer Jahresabschlüsse, dass in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände, Sonderposten oder Schulden

1. mit einem zu niedrigen Wert,
2. mit einem zu hohen Wert,
3. zu Unrecht oder
4. zu Unrecht nicht

angesetzt worden sind, so ist der Wertansatz gemäß § 92 Abs. 7 GO NRW i.V.m. § 57 GemHVO NRW in der später aufzustellenden Bilanz zu berichtigen, wenn es sich um einen wesentlichen Wertbetrag handelt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2010 wurden Sachverhalte festgestellt, die Berichtigungen erforderten. Diese werden im Folgenden kurz erläutert:

- Bei den Erbbaugrundstücken waren vier Grundstücke doppelt erfasst. Der Wertansatz der sonstigen unbebauten Grundstücke in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 war um 1.074.720,00 € zu mindern.
- Infolge der Korrektur der Aktivposition der Erbbaugrundstücke waren die hiermit zusammenhängenden Rückstellungen anzupassen. Der Wertansatz der sonstigen Rückstellungen in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 war um 205.812,58 € zu mindern.
- Als Folge der vorgenannten Berichtigungen mindert sich der Wertansatz der allgemeinen Rücklage in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 um 868.907,42 € (1.074.720,00 € abzüglich 205.812,58 €).

Die Berichtigungen erfolgen im Rahmen der Aufstellung der Schlussbilanz zum 31.12.2010. Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 gilt damit als geändert (§ 92 Abs. 7 GemHVO). Eine Berichtigung vorhergehender Jahresabschlüsse findet nicht statt.

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 nach Berichtigung von Wertansätzen ist als Anlage nachrichtlich beigefügt.

Die Berichtigungen sind im nachfolgenden Anhang bei den einzelnen Bilanzpositionen dargestellt (Aktiv-Bilanzposition „1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke“, Passiv-Bilanzpositionen „1.1 Allgemeine Rücklage“ und „3.4 Sonstige Rückstellungen“). Da sich zwischen dem 01.01.2009 und dem 31.12.2010 bei den sonstigen Rückstellungen durch Fortschreibung weitere Änderungen der Wertansätze ergeben haben, weichen die im Anhang dargestellten Beträge bei den sonstigen Rückstellungen und der allgemeinen Rücklage von den o.a. Beträgen ab.

In der folgenden Tabelle sind die Abweichungen erkennbar:

Jahresabschluss 2010

	Sonstige unbebaute Grundstücke	Sonstige Rückstel- lungen	Allgemeine Rücklage (Spalte 2 ./ 3)
1	2	3	4
Korrektur originär	1.074.720,00 €	205.812,58 €	868.907,42 €
Fortschreibung 2009	0,00 €	-5.541,58 €	+5.541,58 €
Fortschreibung 2010	0,00 €	-5.762,00 €	+5.762,00 €
Korrektur Anhang	1.074.720,00 €	194.509,00 €	880.211,00 €

V. Anhang

Im Anhang sind nach § 44 GemHVO NRW insbesondere zu den Positionen der Bilanz und der Ergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte dies beurteilen können.

Die Anwendung von Vereinfachungsregeln und Schätzungen ist zu beschreiben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Schlussbilanz hat ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage der Gemeinde zu vermitteln. Bei der Bewertung des auszuweisenden Vermögens und der Schulden sind insbesondere folgende Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zu beachten:

Bewertungsgrundsatz	Kurzerläuterung
Grundsatz der Einzelbewertung	alle Vermögensgegenstände, Sonderposten und Verbindlichkeiten sind einzeln zu bewerten
Vorsichtsprinzip	bei Bewertungsspielräumen ist bei Vermögensgegenständen im Zweifel der niedrigere Wert anzusetzen; Gewinne dürfen erst ausgewiesen werden, wenn sie zum Stichtag realisiert sind (Realisationsprinzip); alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die zum Stichtag bestehen, sind zu berücksichtigen (Imparitätsprinzip)
Periodisierungsprinzip	im Haushaltsjahr entstandene Aufwendungen und erzielte Erträge sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss zu berücksichtigen
Stetigkeit der Bewertungsmethoden	einmal angewandte Bewertungsmethoden sollen beibehalten werden
Anschaffungskostenprinzip (Herstellungskostenprinzip)	Vermögensgegenstände sind in der Bilanz mit den Anschaffungskosten (Herstellungskosten), ggf. vermindert um planmäßige oder außerplanmäßige Abschreibungen anzusetzen; die in der Eröffnungsbilanz für die Vermögensgegenstände angesetzten Werte <u>gelten</u> für die zukünftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Vollständigkeitsprinzip	im Rahmen der Inventur sind sämtliche Vermögensgegenstände, die Sonderposten und die Verbindlichkeiten zu erfassen, mit einem Wert zu versehen und in der Bilanz auszuweisen
Saldierungsverbot	Posten der Aktivseite dürfen nicht mit Posten der Passivseite verrechnet werden
Wirtschaftliches Eigentum	unabhängig vom zivilrechtlichen Eigentum sind Vermögensgegenstände in die Bilanz aufzunehmen, wenn die Gemeinde das wirtschaftliche Eigentum innehat und diese Gegenstände selbständig verwertbar sind

Unabhängig von diesen allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen sind in den maßgeblichen Rechtsvorschriften weitere Festlegungen getroffen worden, so dass sich die gemeindlichen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Bilanzierung in einem engen Rahmen bewegen.

Festlegung von Nutzungsdauern – Abschreibungstabelle

Die Anschaffungskosten eines Vermögensgegenstandes sind bei einer mehrere Perioden währenden Nutzung planmäßig über Abschreibungen auf die Nutzungsdauer zu verteilen.

Mit der Vorlage der Eröffnungsbilanz waren in einer Abschreibungstabelle Nutzungsdauern für gleichartige Vermögensgegenstände festzulegen, die für die Folgejahre verbindlich sind. Das Innenministerium hatte in einer Rahmentabelle Abschreibungszeiträume vorgegeben, innerhalb derer die jeweilige Gemeinde die Nutzungsdauern festlegen konnte.

Die für die Stadt Lüdenscheid festgelegten Nutzungsdauern sind der „Abschreibungstabelle Stadt Lüdenscheid“ zu entnehmen, die diesem Anhang als Anlage beigefügt ist. Die Nutzungsdauern orientieren sich gemäß Beschluss des Rates der Stadt Lüdenscheid vom 16.06.2008 tendenziell am unteren Ende des vom Innenministerium vorgegebenen Rahmens.

Von der örtlichen Abschreibungstabelle wurde bei der Jahresabschlusserstellung nicht abgewichen.

Inventur

Im Rahmen der Inventur sind die Bestände der Vermögensgegenstände, Sonderposten und Verbindlichkeiten lückenlos mengen- und wertmäßig zum Abschlussstichtag aufzunehmen. Die Bestandsaufnahme aller Gegenstände des Anlagevermögens sowie des unbeweglichen Umlaufvermögens einschließlich zugehöriger Sonderposten mit einem Anschaffungs- oder Herstellungswert von über 60 € zuzüglich Umsatzsteuer erfolgte im Rahmen einer Buch- und Beleginventur. Auf die Erfassung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Wert von 60 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, wird gem. § 29 Abs. 3 GemHVO NRW verzichtet.

Da zum Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2009 eine körperliche Inventur durchgeführt wurde, wurde grundsätzlich auf eine erneute körperliche Inventur des Anlagevermögens zum Bilanzstichtag verzichtet. In Teilbereichen der Verwaltung wurde aufgrund der Einführung eines neuen Inventarisierungsprogramms eine körperliche Inventur durchgeführt. Die Vorrats- und Warenbestände des beweglichen Umlaufvermögens wurden im Rahmen einer körperlichen Inventur erfasst.

Erläuterung zu den einzelnen Positionen der Bilanz

Aktiva

Auf der Aktivseite der Bilanz werden

1. das Anlagevermögen,
2. das Umlaufvermögen sowie
3. die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten

ausgewiesen.

1. Anlagevermögen	31.12.2010	638.786.629,68 €
	31.12.2009	646.798.276,50 €

Gegenstände, die der dauernden Aufgabenerfüllung der Gemeinde dienen, sind nach § 33 Abs. 1 GemHVO NRW im Anlagevermögen auszuweisen. Das Anlagevermögen ist nach § 41 Abs. 3 GemHVO NRW in die Positionen „1.1 immaterielle Vermögensgegenstände“, „1.2 Sachanlagen“ und „1.3 Finanzanlagen“ zu untergliedern. Über die nachfolgenden Erläuterungen hinaus können weitere detaillierte Informationen zur Entwicklung des Anlagevermögens dem als Anlage 1 beigefügten Anlagenspiegel entnommen werden.

Investitionen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und in die Schlussbilanz aufgenommen. Auf die Erfassung von Vermögensgegenständen, deren Anschaffungskosten 60 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, wird gem. § 29 Abs. 3 GemHVO verzichtet. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, werden gem. § 33 Abs. 4 GemHVO im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2010	324.907,56 €
	31.12.2009	294.073,17 €

Zu den immateriellen Vermögensgegenständen zählen nicht körperliche Werte, wie zum Beispiel Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte (Patente, Urheberrechte, Warenzeichen) und ähnliche Rechte und Werte, Lizenzen, EDV-Software und Erfindungen.

Zugänge wurden gemäß § 43 Abs. 1 GemHVO NRW nur aktiviert, soweit sie entgeltlich erworben wurden. Die Nutzungsdauer für Standardsoftware beträgt drei, die für Fachsoftware fünf Jahre.

Stand 01.01.	294.073,17 €
Zugänge	149.883,37 €
Abgänge	2.315,96 €
Abschreibungen	116.733,02 €
Stand 31.12.	324.907,56 €

1.2	Sachanlagen	31.12.2010	419.975.348,50 €
		31.12.2009	425.948.113,95 €
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2010	89.884.697,01 €
		31.12.2009	88.012.653,29 €

Die unbebauten Grundstücke des Anlagevermögens sind nach § 41 Abs. 3 Ziff. 1.2.1 GemHVO NRW mindestens in die Positionen

- Grünflächen
- Ackerland
- Wald, Forsten und
- Sonstige unbebaute Grundstücke

zu untergliedern.

Die Erbbaugrundstücke machen den größten Anteil an den sonstigen unbebauten Flächen aus. Sie wurden zum entsprechenden Bodenrichtwert bilanziert. Soweit dem Erbbauberechtigten das Recht eingeräumt ist, das Grundstück während der Laufzeit des Erbbaurechts zu einem anderen Wert als dem Bodenrichtwert zu erwerben, ist die Differenz auf der Passivseite der Bilanz über eine Rückstellung berücksichtigt (siehe hierzu die Anmerkungen zur Bilanzposition „3.4 Sonstige Rückstellungen“).

Größere Zugänge ergeben sich bei den Aufbauten auf den Sportanlagen durch Nachaktivierungen zu den in 2009 fertig gestellten Sportplätzen Nattenberg Nebenplatz und Honsel sowie zur Stehtribüne Nattenberg. Daneben wurden die neuen Kunstrasenplätze Wefelshohl, Brügge und Dickenberg in 2010 fertig gestellt. Die noch vorhandenen Restbuchwerte der Anlagen waren in Abgang zu bringen. Im Bereich der Friedhofsaufbauten wurde das Kolumbarium fertig gestellt. Bei den Spiel- und Bolzplatzaufbauten führen verschiedene Maßnahmen zu Zugängen.

Bei den sonstigen unbebauten Grundstücken ergibt sich ein deutlicher Wertzugang durch die Baumaßnahme Gleisverlegung am Bahnhof Lüdenscheid. Die angefallenen Entwicklungskosten zur Herrichtung der Bahnflächen wurden auf den Wert des Grund und Bodens aktiviert. Die auf Seite 17 erläuterte Berichtigung der Eröffnungsbilanz führt zu einem größeren Abgang bei den Erbbaurechtsgrundstücken.

Jahresabschluss 2010

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

	31.12.2009	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2010
1.2.1.1 Grünflächen	33.958.578,22 €	1.758.651,47 €	469.899,88 €	764.032,92 €	34.483.296,89 €
Sportanlagen Aufbauten	4.910.509,78 €	1.511.904,32 €	455.455,88 €	374.215,64 €	5.592.742,58 €
Sportanlagen Gebäude	1.545.762,04 €	0,00 €	0,00 €	116.020,57 €	1.429.741,47 €
Sportanlagen Grund und Boden	5.159.813,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	5.159.813,00 €
Friedhöfe Aufbauten	361.577,53 €	6.885,90 €	0,00 €	19.872,18 €	348.591,25 €
Friedhöfe Grund und Boden	793.852,64 €	483,49 €	0,00 €	0,00 €	794.336,13 €
Spiel- und Bolzplätze Aufbauten	1.193.022,79 €	184.244,63 €	1,00 €	253.847,74 €	1.123.418,68 €
Sonstige Grünflächen Aufbauten	719,91 €	0,00 €	0,00 €	76,79 €	643,12 €
Sonstige Grünflächen Grund und Boden	19.993.320,53 €	55.133,13 €	14.443,00 €	0,00 €	20.034.010,66 €
1.2.1.2 Ackerland	913.641,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	913.641,00 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	5.112.134,29 €	0,00 €	443,17 €	0,00 €	5.111.691,12 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	48.028.299,78 €	2.693.649,89 €	1.345.881,67 €	0,00 €	49.376.068,00 €
Erbbaurechtsgrundstücke	39.405.247,00 €	0,00 €	74.695,00 €	0,00 €	38.255.832,00 €
* Abgang aus Berichtigungen der Eröffnungsbilanz, siehe S. 17f.)			1.074.720,00 €* 196.466,67 €		
Weitere	8.623.052,78 €	2.693.649,89 €	196.466,67 €	0,00 €	11.120.236,00 €
Summe unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	88.012.653,29 €	4.452.301,36 €	1.816.224,72 €	764.032,92 €	89.884.697,01 €

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **31.12.2010 154.972.370,50 €**

31.12.2009 161.290.534,09 €

Der Wertansatz mindert sich dadurch, dass die planmäßigen Abschreibungen und die Abgänge um rd. 6,3 Mio. € über dem Wert der Zugänge liegen.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

	31.12.2009	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2010
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	12.272.715,15 €	301.163,10 €	0,00 €	426.597,21 €	12.147.281,04 €
Grund und Boden	1.466.327,00 €	110.600,11 €	0,00 €	0,00 €	1.576.927,11 €
Gebäude	10.681.957,82 €	167.366,81 €	0,00 €	403.324,41 €	10.446.000,22 €
Außenanlagen	124.430,33 €	23.196,18 €	0,00 €	23.272,80 €	124.353,71 €
1.2.2.2 Schulen	89.137.670,17 €	507.558,06 €	320.918,69 €	4.259.863,91 €	85.064.445,63 €
Grund und Boden	10.760.288,00 €	165.346,76 €	67.160,00 €	0,00 €	10.858.474,76 €
Gebäude	78.377.382,17 €	342.211,30 €	253.758,69 €	4.259.863,91 €	74.205.970,87 €
1.2.2.3 Wohnbauten	1.479.875,16 €	0,00 €	96.036,00 €	36.449,84 €	1.347.389,32 €
Grund und Boden	1.076.325,00 €	0,00 €	96.035,00 €	0,00 €	980.290,00 €
Gebäude	403.550,16 €	0,00 €	1,00 €	36.449,84 €	367.099,32 €
1.2.2.4 sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	58.400.273,61 €	515.900,53 €	146.694,34 €	2.356.225,29 €	56.413.254,51 €
Grund und Boden	7.966.203,00 €	1.040,60 €	63.824,39 €	0,00 €	7.903.419,21 €
Gebäude	50.434.070,61 €	514.859,93 €	82.869,95 €	2.356.225,29 €	48.509.835,30 €
Summe bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	161.290.534,09 €	1.324.621,69 €	563.649,03 €	7.079.136,25 €	154.972.370,50 €

Bei den Kinder- und Jugendeinrichtungen ergeben sich Zugänge insbesondere durch den Erwerb der Kindertageseinrichtung Lisztstraße sowie durch Baumaßnahmen an der Kindertageseinrichtung Wermecker Grund. Im Bereich der Schulen ergeben sich Zugänge durch verschiedene Baumaßnahmen an den Schulen. Ein größerer Abgang ergibt sich durch den Verkauf der Grundschule Brüninghausen. Bei den Wohnbauten wirkt sich der Verkauf des Hauses Unterm Freihof 5 aus. Bei den sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden ergeben sich Zugänge insbesondere durch Baumaßnahmen am Rathaus. Ein Abgang ergibt sich infolge der Veräußerung des ehemaligen Übergangwohnheims Heedfelder Straße 77.

1.2.3 Infrastrukturvermögen	31.12.2010	159.003.904,98 €
	31.12.2009	164.184.766,02 €

Einen wesentlichen Teil des städtischen Vermögens macht das Infrastrukturvermögen aus. Hierzu gehören insbesondere die Straßengrundstücke sowie die Straßenflächen.

1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	31.12.2010	34.779.350,81 €
	31.12.2009	34.364.297,38 €

Werterhöhungen sind unter anderem durch Zugänge sowie durch die Maßnahmen am Bahnhof Lüdenscheid zu verzeichnen.

1.2.3.2 Brücken und Tunnel	31.12.2010	11.814.201,48 €
	31.12.2009	12.126.820,60 €

Der Wertansatz für Brücken und Tunnel mindert sich durch die planmäßigen Abschreibungen, die die Zugänge übersteigen.

1.2.3.3 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	31.12.2010	111.484.452,33 €
	31.12.2009	117.185.514,99 €

Diese Bilanzposition beinhaltet auch die Lichtsignalanlagen sowie die Straßenbeleuchtung und das Parkleitsystem mit den nachstehenden Werten.

	31.12.2009	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2010
Straßennetz mit Wegen und Plätzen	115.174.311,89 €	3.008.578,07 €	55.127,34 €	9.480.687,54 €	108.647.075,08 €
Lichtsignalanlagen und Parkleitsystem	130.150,89 €	276.853,01 €	3,00 €	46.582,69 €	360.417,21 €
Straßenbeleuchtung	1.881.052,21 €	787.030,99 €	4.222,31 €	186.901,85 €	2.476.959,04 €
Summe Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	117.185.514,99 €	4.072.462,07 €	59.352,65 €	9.714.172,08 €	111.484.452,33 €

Verschiedene Straßenbaumaßnahmen führen zu Zugängen. Hervorzuheben sind die Maßnahmen zur Herstellung des Hermann-Reitz-Platzes und der Park & Ride-Einrichtung Am Güterbahnhof.

1.2.3.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	31.12.2010	925.900,36 €
	31.12.2009	508.133,05 €

Unter den sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens wurden die Buswartehallen, Stützmauern und Lärmschutzwälle erfasst. Größere Zugänge ergeben sich bei den Buswartehallen und den Stützmauern. Daneben wurden auch zwei Treppen unter dieser Bilanzposition neu erfasst. Bei der erstmaligen Bewertung für die Eröffnungsbilanz der Stadt Lüdenscheid wurden Treppen zusammen mit dem Straßennetz erfasst und bewertet.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	31.12.2010	176.599,71 €
	31.12.2009	143.411,00 €

Unter der Position Bauten auf fremdem Grund und Boden wurden Einbauten im Telekomgebäude sowie der Deckenbau Sterngasse verbucht. In 2010 wurden die Umbaukosten am Jugendtreff Alte Wache hier als Zugang verbucht.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	31.12.2010	96.826,10 €
	31.12.2009	43.423,00 €

Ein Großteil des angesetzten Ausgangswerts zum 31.12.2009 entfällt mit 40.000 € auf das Lichtinstallationsprojekt „La Lu Na“ an der Rathausbrücke. Die Sammlungen der Städtischen Museen, der Galerie und des Archivs sind mit einem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

Zugänge werden nach Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Werterhöhung in 2010 ergibt sich hauptsächlich durch die Aktivierung der Lichtstele am Bahnhof unter dieser Position (rd. 51.000 €).

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	31.12.2010	3.232.169,00 €
	31.12.2009	3.458.912,40 €

Den größten Block unter dieser Bilanzposition bilden die Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge. Hier sind durch die Neuanschaffung von drei Fahrzeugen die größten Zugänge zu verzeichnen. Ein Rettungsfahrzeug wurde verkauft und daher in Abgang gebracht.

	31.12.2009	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2010
Maschinen und technische Anlagen	594.703,45 €	8.182,79 €	0,00 €	86.045,08 €	516.841,16 €
Fahrzeuge	2.864.208,95 €	294.941,03 €	14.541,37 €	429.280,77 €	2.715.327,84 €
Summe Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.458.912,40 €	303.123,82 €	14.541,37 €	515.325,85 €	3.232.169,00 €

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.12.2010	3.253.652,60 €
	31.12.2009	3.336.384,36 €

Vermögensgegenstände mit einem Zeitwert von unter 410 € konnten nach § 56 Abs. 1 GemHVO in der Eröffnungsbilanz mit einem Erinnerungswert angesetzt werden. Von dieser Vereinfachungsregelung wurde in der Eröffnungsbilanz Gebrauch gemacht.

Auf die Erfassung von Gegenständen, deren Anschaffungskosten im Einzelnen den Betrag von 60 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, wird weiterhin verzichtet (§ 29 Abs. 3 GemHVO).

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, werden gem. § 33 Abs. 4 GemHVO im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Jahresabschluss 2010

	31.12.2009	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2010
BGA Schulen und Schulverwaltung	1.079.916,57 €	417.860,39 €	1.432,52 €	427.858,10 €	1.068.486,34 €
BGA Kultureinrichtungen	821.960,22 €	78.130,83 €	0,00 €	111.736,45 €	788.354,64 €
BGA sonstige Bereiche	1.434.507,57 €	364.187,96 €	52.774,10 €	349.109,77 €	1.396.811,62 €
Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.336.384,36 €	860.179,18 €	54.206,62 €	888.704,32 €	3.253.652,60 €

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	31.12.2010	9.355.128,60 €
	31.12.2009	5.478.029,79 €

Unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind geldliche Vorausleistungen für Sachanlagen aktiviert. Darüber hinaus sind hier für die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, die sich in der Herstellungsphase befinden, die zum Abschlussstichtag bereits entstandenen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Untergliederung der Position nach den einzelnen Bilanzposten des Sachanlagevermögens ist nicht erforderlich.

In der Spalte Umbuchungen werden die Anlagen im Bau ausgewiesen, die im Laufe des Jahres in Betrieb genommen wurden und die nun in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen werden.

	31.12.2009	Zugang	Umbuchungen	31.12.2010
Unbebaute Grundstücke	688.824,00 €	0,00 €	688.824,00 €	0,00 €
Bahnhof Gleis	1.621.456,36 €	0,00 €	1.621.456,36 €	0,00 €
Bahnhof ZOB	1.031.711,55 €	0,00 €	1.031.711,55 €	0,00 €
Sauerfeld/Weststraße	511.587,34 €	1.664.649,82 €	255.797,02 €	1.920.440,14 €
Bahnhofsallee	5.222,02 €	1.443.353,83 €	0,00 €	1.448.575,85 €
Adolf-Kolping-Schule Konjunkturpaket II	34.964,06 €	968.682,73 €	0,00 €	1.003.646,79 €
Grundschule Lösenbach Konjunkturpaket II	69.639,42 €	991.291,89 €	0,00 €	1.060.931,31 €
Richard-Schirrmann-Realschule Konjunkturpaket II	0,00 €	559.290,32 €	0,00 €	559.290,32 €
Sonstige geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	1.514.625,04 €	2.832.332,10 €	984.712,95 €	3.362.244,19 €
Summe geleistete Anzahlungen/ AiB	5.478.029,79 €	8.459.600,69 €	4.582.501,88 €	9.355.128,60 €

1.3	Finanzanlagen	31.12.2010	218.486.373,62 €
		31.12.2009	220.556.089,38 €

Unter der Position Finanzanlagen sind insbesondere die städtischen Beteiligungsunternehmen zu bilanzieren.

Zu den Begriffen „verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen“ im bilanzrechtlichen Sinne erfolgen weiter unten Erläuterungen.

1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	31.12.2010	143.049.427,68 €
		31.12.2009	143.252.831,37 €

Als verbundene Unternehmen sind jene Beteiligungen gesondert auszuweisen, die im Gesamtabchluss der Gemeinde voll zu konsolidieren sind. Dies ist der Fall, wenn das Unternehmen unter der einheitlichen Leitung der Gemeinde steht bzw. der Gemeinde das Recht zusteht, auf das Unternehmen einen beherrschenden Einfluss auszuüben. Dies ist in der Regel anzunehmen, wenn eine Beteiligung von mehr als 50 % besteht oder andere Gründe, z.B. Regelungen durch Vertrag, vorliegen.

Die Eigengesellschaften der Stadt Lüdenscheid, die dadurch gekennzeichnet sind, dass die Gemeinde alleinige Gesellschafterin des Unternehmens ist (Beteiligungsquote von 100%), sind regelmäßig als verbundene Unternehmen einzuordnen.

Die Anstalten des öffentlichen Rechts (AöR) gehören zu den öffentlich-rechtlichen Organisationen, die je nach Einfluss der Gemeinde wie ein verbundenes Unternehmen oder eine Beteiligung zu bewerten sind.

In der folgenden Tabelle sind die verbundenen Unternehmen der Stadt Lüdenscheid mit den zum 31.12. anzusetzenden Werten aufgeführt. Zu- oder Abgänge gegenüber dem 01.01. haben sich nicht ergeben. Aufgrund einer dauernden Minderung des bei der erstmaligen Bewertung zugrunde gelegten Substanzwertes wurde auf den Wert der Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von rd. 0,2 Mio. € vorgenommen.

Verbundenes Unternehmen	Anteil der Stadt Lüdenscheid	Wert zum 31.12.2010
Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid – AöR –	100,00%	106.552.745,86 €
Lüdenscheider Wohnstätten AG	99,93%	18.067.135,79 €
Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH	100,00%	13.876.392,70 €
STL Bauträger- und Beteiligungs GmbH	100,00%	2.523.806,27 €
Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH	64,74%	2.029.347,06 €
Summe verbundene Unternehmen		143.049.427,68 €

In der Bilanz können nur die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Lüdenscheid angesetzt werden, da sich die mittelbaren Beteiligungen an weiteren Unternehmen hierin abbilden. Die wesentlichen mittelbaren Beteiligungen der Stadt Lüdenscheid über ihre verbundenen Unternehmen sind in der folgenden Tabelle nachrichtlich aufgeführt.

Tabelle der wesentlichen mittelbaren Beteiligungen der Stadt Lüdenscheid, die sie über ihre verbundenen Unternehmen hält:

Verbundenes Unternehmen	Gesellschaften	Anteil des verbundenen Unternehmens am Stammkapital der Gesellschaft
Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid – AöR –	keine	
Lüdenscheider Wohnstätten AG	Westdeutsche Genossenschaftszentralbank e.G.	2.600 €
	Münchner Hypothekbank e.G.	70 €
	Maler-Einkaufsgenossenschaft für Lüdenscheid und Umgebung eG	1.146 €
Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH	WIDI Wirtschaftsdienste Hellersen GmbH	10.362 €
STL Bauräger- und Beteiligungs GmbH	keine	
Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH	Deutsches Institut für Angewandte Lichttechnik GmbH	71.600 €
	Institut für Umformtechnik der mittelständischen Wirtschaft GmbH	51.100 €
	IKU Institut für die mittelständische Wirtschaft GmbH	25.600 €

1.3.2 Beteiligungen	31.12.2010	64.606.920,41 €
	31.12.2009	64.606.920,41 €

Als Beteiligungen sind Anteile der Gemeinde an Unternehmen einzuordnen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung zu diesem Unternehmen herzustellen. Eine Beteiligung liegt i.d.R. vor, wenn die Kommune an einem Unternehmen mit mehr als 20% beteiligt ist.

Aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation und der Aufzehrung ihres Eigenkapitals ist die MGR mit einem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

Wertveränderungen sowie Zu- oder Abgänge gegenüber dem 01.01. haben sich bei den Beteiligungen nicht ergeben.

Beteiligungen der Stadt Lüdenscheid mit den zum 31.12. anzusetzenden Werten sind:

Beteiligungen	Anteil der Stadt Lüdenscheid	Wert zum 31.12.2010
Südwestfalen Energie und Wasser AG (SEWAG)	24,12%	64.403.001,42 €
Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH (KIMW)	24,00%	189.194,80 €
Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH (LSM)	30,00%	14.721,19 €
Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH (MGR)	34,78%	1,00 €
Summe Beteiligungen		64.606.918,41 €

Zweckverbände gehören zu den öffentlich-rechtlichen Organisationen, die je nach Einfluss der Gemeinde wie ein verbundenes Unternehmen oder eine Beteiligung zu bewerten sind.

Die Mitgliedschaften der Stadt Lüdenscheid in der KDVBZ Citkomm und im Sparkassenzweckverband sind als Beteiligungen mit einem Erinnerungswert von je 1 € zu bilanzieren.

Mitgliedschaften in Zweckverbänden	Wert zum 31.12.2010
KDVZ Citkomm	1,00 €
Sparkassenzweckverband	1,00 €

1.3.3 Sondervermögen	31.12.2010	1.868.039,80 €
	31.12.2009	3.601.942,39 €

Unter diesem Bilanzposten sind unter anderem die wirtschaftlichen Unternehmen (§ 114 GO) und die organisatorisch verselbstständigten Einrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (§ 107 Abs. 2 GO) anzusetzen. Sondervermögen der Stadt Lüdenscheid stellt der Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid (STL) dar.

Der STL ist nach der Eigenkapital-Spiegelbildmethode bewertet. Da sich das Eigenkapital vom 01.01. zum 31.12. aufgrund eines Verlustes im Geschäftsjahr 2010 deutlich reduziert hat und die weitere Entwicklung des Eigenkapitals schwer abschätzbar ist, wurde die eingetretene Wertminderung als dauerhaft eingeschätzt und daher – wie bereits im Vorjahr – eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von rd. 1,7 Mio. € auf den Wertansatz vorgenommen.

Sondervermögen	Anteil der Stadt Lüdenscheid	Wert zum 31.12.2010
Stadtreinigungs- Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid (STL)	100,00%	1.868.039,80 €

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	31.12.2010	793.828,57 €
	31.12.2009	793.828,57 €

Zu den Wertpapieren gehören Aktien, Obligationen, Anleihen, Pfandbriefe etc. Unter dieser Position sind ausschließlich die Anteile der Stadt am Versorgungsfonds der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse aktiviert. In 2010 wurden keine weiteren Zuführungen vorgenommen. Abschreibungen auf den Wert waren nicht vorzunehmen.

1.3.5 Ausleihungen	31.12.2010	8.168.157,16 €
	31.12.2009	8.300.566,64 €

Um die Finanzbeziehungen innerhalb des „Konzerns Stadt“ widerzuspiegeln, sind die Ausleihungen in Ausleihungen an verbundene Unternehmen, an Beteiligungen, an Sondervermögen und sonstige Ausleihungen zu untergliedern.

Zu den Ausleihungen an verbundene Unternehmen gehören Baudarlehen, die in der Vergangenheit aus städtischen Mitteln oder aus Mitteln der Stiftung Wohnungsbauförderung an die Lüdenscheider Wohnstätten AG vergeben wurden. Die Darlehen wurden zum Teil mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet, da sie mit einer Gegenleistungsverpflichtung wie z.B. einem Wohnungsbelegungsrecht verbunden sind oder verzinst werden. Unverzinsliche Darlehen ohne Gegenleistungsverpflichtung wurden mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Wertveränderungen gegenüber dem 01.01. ergeben sich vorrangig aus erfolgten Darlehenstilgungen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Wert zum 31.12.2010
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.876.569,54 €

Auch bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich zum Teil um Baudarlehen, allerdings überwiegend an Privatpersonen. Der Baudarlehensstand reduziert sich um entsprechende Tilgungen.

Soweit die Gemeinde Anteile an Unternehmen unterhalb von 20% des Nennkapitals hält, sind diese ebenfalls bei den sonstigen Ausleihungen anzusetzen, soweit sie dazu bestimmt sind, dauernd der Kommune zu dienen. Gegenüber dem 01.01. ergeben sich keine Wertveränderungen.

Sonstige Ausleihungen	Anteil der Stadt Lüdenscheid	Wert zum 31.12.2010
Sonstige Ausleihungen in Form von Darlehen	-	1.997.679,04 €
Märkische Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)	17,68%	3.289.010,40 €
Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH (KBR)	1,42%	4.617,26 €
Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH (KAV)	1,00%	280,92 €
Summe Sonstige Ausleihungen		5.291.587,62 €

2. Umlaufvermögen	31.12.2010	17.724.086,47 €
	31.12.2009	22.237.942,91 €

Gegenstände, die lediglich vorübergehend der Aufgabenerfüllung dienen, werden dem Umlaufvermögen zugeordnet. Das Umlaufvermögen ist nach § 41 Abs. 3 GemHVO NRW in die Positionen „2.1 Vorräte“, „2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“, „2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens“ und „2.4 liquide Mittel“ zu untergliedern.

2.1 Vorräte	31.12.2010	5.243.201,63 €
	31.12.2009	5.859.144,29 €

Zu den Vorräten gehören Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren und geleistete Anzahlungen (soweit sie nicht dem Anlagevermögen zuzuordnen sind). Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind insbesondere die Bestände des Materiallagers der Zentralen Gebäudewirtschaft mit Büromaterialien, Reinigungs- und Leuchtmitteln, aber auch die Heizölbestände sowie die Vorräte des Pandemielagers. Vorräte, die die Lager verlassen haben, gelten als verbraucht und wurden daher nicht erfasst.

Waren sind veräußerbare Vermögensgegenstände, die selbst erstellt oder angekauft wurden. Hierzu zählen z.B. Familienstammbücher, Souvenirartikel und Stadtpläne. Diese Waren wurden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Den weitaus überwiegenden Anteil an den „Vorräten“ machen die zur kurzfristigen Veräußerung bestimmten und unter dieser Zwecksetzung erworbenen oder entsprechend aufbereiteten und entwickelten Gewerbe- und Baugrundstücke aus. Soweit eine Zuordnung dieser Grundstücke in diese Position „Vorräte“ nicht eindeutig möglich ist, erfolgt ein Ausweis im Anlagevermögen. Bei den unter Vorräten ausgewiesenen Flächen handelt es sich um die entwickelten Gewerbeflächen Wibschla, Timberg und Heedfeld-Süd sowie um das derzeit in der Vermarktung befindliche Gebiet Bahnhof Brügge und die zur direkten Veräußerung erworbenen Bahnflächen an der Dammstraße. Der Gutachterausschuss hat den Bodenrichtwert für das Gewerbegebiet Wibschla in 2010 nach unten korrigiert. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 war daher eine Sonderabschreibung von fast 0,8 Mio. € vorzunehmen.

	Wert zum 31.12.2010
Gewerbe- und Baugrundstücke	5.082.742,02 €
Sonstige Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe, Waren	160.459,61 €
Summe Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe, Waren	5.243.201,63 €

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2010	6.501.420,94 €
	31.12.2009	5.996.348,42 €

Der Forderungsbestand wurde aufgrund des latenten Ausfallrisikos um pauschale Wertberichtigungen in Höhe von 437.939,22 € bereinigt. Kreditorische Debitoren werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Debitorische Kreditoren werden unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Innerhalb der öffentlich-rechtlichen Forderungen sind zum 31.12.2010 erstmalig Erstattungsansprüche nach § 107b BeamtVG gegenüber anderen Dienstherren in Höhe von 291.915,00 € ausgewiesen, die auf der Versorgungslastenverteilung nach § 107b BeamtVG oder diesen ersetzende Rechtsvorschriften beruhen. Die notwendigen Grundlagendaten wurden von der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse zum Bilanzstichtag 31.12.2010 ermittelt. Die hierfür ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Weitere Informationen und Aufgliederungen zum Forderungsbestand der Positionen 2.2.1 und 2.2.2 mit den jeweiligen Restlaufzeiten der Forderungen enthält der als Anlage 2 beige-fügte Forderungsspiegel.

2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forde-rungen aus Transferleistungen	31.12.2010	4.310.889,41 €
		31.12.2009	4.129.120,67 €
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	31.12.2010	1.553.719,52 €
		31.12.2009	1.496.715,59 €
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2010	636.812,01 €
		31.12.2009	370.512,16 €

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen sind dem Umlaufvermögen zuzurechnende Ansprüche gegen Dritte bilanziert, die keiner anderen Aktivposition zugeordnet werden kön-nen. Darüber hinaus sind hier die antizipativen Posten (Einnahmen nach dem Bilanzstichtag, die Erträge des abgelaufenen Haushaltsjahres darstellen) ausgewiesen.

Konkret zur kurzfristigen Veräußerung vorgesehene und öffentlich angebotene Vermögen-sgegenstände des Anlagevermögens, die nicht mehr genutzt werden, werden ebenfalls hier erfasst. Zwei Grundstücke (Heedfelder Str. 75a/ehemaliges Übergangsheim und Grundschu-le Brüninghausen) wurden aus dem Anlagevermögen ins Umlaufvermögen umgebucht, da diese nunmehr zur Veräußerung stehen. Auf den Wert der Grundschule Brüninghausen wur-de eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von rd. 190.000 € vorgenommen, da der Verkehrswert des Gebäudes unter dem Buchwert liegt.

	Wert zum 31.12.2010
Erstattungsanspruch Kapitalertragsteuer und Solidaritätszu-schlag 2009	13.985,60 €
Zur Veräußerung angebotene unbebaute und bebaute Grundstücke	242.062,76 €
Geleistete Anzahlung Gewässerunterhaltung SEL	160.024,06 €
sonstige	220.739,59 €
Summe sonstige Vermögensgegenstände	636.812,01 €

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens (entfällt)

Es waren keine Wertpapiere zu bilanzieren.

2.4	Liquide Mittel	31.12.2010	5.979.463,90 €
		31.12.2009	10.382.450,20 €

Zu den liquiden Mitteln gehören alle Bar- und Buchgeldguthaben, die kurzfristig verfügbar sind. Dazu zählen Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Banken und Sparkassen.

Die liquiden Mittel der Stadt Lüdenscheid befinden sich in erster Linie auf den Konten der Finanzbuchhaltung der Stadt Lüdenscheid bei verschiedenen Banken.

Die in 2009 eingegangenen Beträge aus einer Darlehensrückzahlung der KBR GmbH sowie eines Veräußerungserlöses der Anteile an der KBR GmbH wurden abzüglich der hierauf zu entrichtenden Steuern zunächst kurzfristig als Tagesgeld bzw. als Festgeld angelegt.

Zu dieser Bilanzposition gehören auch die liquiden Mittel der Stiftung Wohnungsbauförderung (Sparbuch und Festgeldanlage), die Bestände der Handvorschüsse und Geldannahmestellen in verschiedenen Ämtern sowie zwei kurzfristig angelegte Erbschaften.

	31.12.2010
Konten und Kasse Finanzbuchhaltung	334.093,53 €
Tages- und Festgelder	5.189.182,48 €
Erbschaften H. und Z. (Festgeldanlage)	385.920,00 €
Stiftung Wohnungsbauförderung (Festgeldanlage)	50.000,00 €
Sparbuch Stiftung Wohnungsbauförderung	82,89 €
Handvorschüsse u. Geldannahmestellen	20.185,00 €
Summe liquide Mittel	5.979.463,90 €

Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2010 weicht von dem in Zeile 41 der Finanzrechnung ausgewiesenen Stand der liquiden Mittel ab. Die Differenz ist auf den zum 31.12.2010 auf dem Girokonto der Stadt Lüdenscheid bei der Sparkasse Lüdenscheid in Anspruch genommen Kontokorrentkredit zurückzuführen. Dieser negative Kontostand ist in der Bilanz auf der Passivseite unter den Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ausgewiesen (siehe Ausführungen zur Bilanzposition „4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung“), in der Finanzrechnung wurde der Betrag saldiert. Es ergibt sich folgende Berechnung:

Stand der liquiden Mittel zum 31.12.	5.979.463,90 €
Kontokorrentkredit	-8.397.411,89 €
Saldierter Stand der liquiden Mittel 31.12. (siehe Finanzrechnung Zeile 41)	-2.417.947,99 €

3. Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2010	2.620.815,77 €
	31.12.2009	1.984.069,25 €

Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die aber erst nach dem Bilanzstichtag zu Aufwand führen.

Rechnungsabgrenzungen sind nach § 43 Abs. 2 GemHVO auch dann vorzunehmen, wenn mit einer an einen Dritten gewährten Zuwendung eine mehrjährige durch die Gemeinde einklagbare Gegenleistungsverpflichtung verbunden ist. Hier sind Zuschüsse an Kindertageseinrichtungen freier Träger ausgewiesen, bei denen die Zweckbindungsfrist noch läuft. Zudem ist der Zuschuss zur Sanierung der Schützenhalle hier aktiviert. Soweit den gewährten Zuschüssen auch erhaltene Landeszuwendungen gegenüberstehen, sind diese unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

	Wert zum 31.12.2010
Beamtenbesoldung und Aufwandsentschädigungen Januar	535.852,28 €
Versorgungskassenumlage Januar	297.836,00 €
Geleistete Zuwendungen Sanierung Schützenhalle	345.000,00 €
Geleistete Zuwendungen Kindertagesstätten	677.184,59 €
Sonst. Aktive Rechnungsabgrenzungen	764.942,90 €
Summe aktive Rechnungsabgrenzungen	2.620.815,77 €

Passiva

Auf der Passivseite der Bilanz werden das Eigenkapital, die Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie die passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

1. Eigenkapital	31.12.2010	262.241.088,70 €
	31.12.2009	297.881.831,93 €

Das Eigenkapital wird in der kommunalen Bilanz mindestens in die vier Positionen „Allgemeine Rücklage“, „Sonderrücklage“, „Ausgleichsrücklage“ und „Jahresüberschuss/-fehlbetrag“ untergegliedert.

Das Eigenkapital verringert sich in 2010 durch den entstandenen Jahresfehlbetrag sowie die vorgenommenen Berichtigungen der Eröffnungsbilanz.

1.1 Allgemeine Rücklage	31.12.2010	294.484.153,11 €
<i>davon: Zweckgebundene Deckungsrücklage</i>		402.046,58 €
	31.12.2009	295.364.364,11 €
<i>davon: Zweckgebundene Deckungsrücklage</i>		1.249.014,20 €

Die allgemeine Rücklage ist in der kommunalen Bilanz die Restgröße, die sich aus der Differenz der Aktivpositionen und sämtlicher betragsmäßig feststellbarer Positionen der Passivseite ergibt. Stehen in den einzelnen Perioden den Aufwendungen geringere Erträge gegenüber und ist die Ausgleichsrücklage aufgezehrt, wird die allgemeine Rücklage in Anspruch genommen. In diesem Fall werden die Jahresfehlbeträge durch Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage „gedeckt“ (buchungstechnisch, keine echte Deckung).

Stand 01.01.	295.364.364,11 €
Verringerung aufgrund der Berichtigungen der Eröffnungsbilanz (siehe S. 17)	-880.211,00 €
Zuführung	0,00 €
Stand 31.12.	294.484.153,11 €
Veränderung in %	-0,3%

Die Ausgleichsrücklage wird in der noch bestehenden Höhe zur Deckung des Jahresfehlbetrags 2010 in Anspruch genommen und ist danach aufgezehrt. Die Verringerung der allgemeinen Rücklage aufgrund des danach noch verbleibenden Jahresfehlbetrags erfolgt erst nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Rat.

Innerhalb der allgemeinen Rücklage ist gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW eine zweckgebundene Deckungsrücklage anzusetzen, da von 2010 nach 2011 Aufwandsermächtigungen übertragen wurden (siehe hierzu Beschlussvorlage 048/2011 aus der Sitzung des Rates der Stadt Lüdenscheid vom 14.03.2011). Die im Jahresabschluss zum 31.12.2009 gebildete zweckgebundene Deckungsrücklage für die von 2009 nach 2010 übertragenen Aufwandsermächtigungen wurde in 2010 vollständig aufgelöst.

1.2 Sonderrücklagen (entfällt)

Es waren keine Sonderrücklagen zu bilden.

1.3	Ausgleichsrücklage	31.12.2010	2.517.467,82 €
		31.12.2009	39.567.791,05 €

Die Ausgleichsrücklage wird als Teil des Eigenkapitals in der Bilanz ausgewiesen und stellt eine Art Puffer für Schwankungen in den Jahresergebnissen dar.

Aus der Ausgleichsrücklage können Fehlbeträge gedeckt werden. Jahresüberschüsse können der Ausgleichsrücklage bis zum o.a. Höchstbetrag zugeführt werden. Aufgrund des in 2009 entstandenen Fehlbetrags verringert sich die Ausgleichsrücklage deutlich.

Stand 01.01.	39.567.791,05 €
Verringerung (Jahresfehlbetrag 2009)	-37.050.323,23 €
Zuführung	0,00 €
Stand 31.12.	2.517.467,82 €
Veränderung in %	-93,64 %

Die Verrechnung des in 2010 entstandenen Jahresfehlbetrags mit der Ausgleichsrücklage erfolgt erst nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Rat. Die Ausgleichsrücklage ist danach aufgebraucht.

1.4	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	31.12.2010	-34.760.532,23 €
		31.12.2009	-37.050.323,23 €

Unter dieser Bilanzposition ist das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis anzusetzen.

Das ausgewiesene Jahresergebnis 2010 ist negativ, somit ergibt sich ein Jahresfehlbetrag. Der Jahresfehlbetrag ist ganz oder teilweise mit der Ausgleichsrücklage zu verrechnen, soweit die Ausgleichsrücklage einen Bestand ausweist. Reicht die Ausgleichsrücklage nicht aus, führt der Jahresfehlbetrag zu einer Verringerung der allgemeinen Rücklage.

2.	Sonderposten	31.12.2010	121.377.619,50 €
		31.12.2009	125.332.675,43 €

Als Sonderposten sind in der Bilanz Zahlungen von Dritten an die Stadt Lüdenscheid zu passivieren, die für Investitionen geleistet wurden und die dauerhaft zur Verfügung stehen. Auch bei Schenkungen in Form von Vermögensgegenständen sind Sonderposten zu bilden.

2.1	Sonderposten für Zuwendungen	31.12.2010	61.858.148,32 €
		31.12.2009	60.603.414,09 €

Für Zuwendungen und Zuschüsse sind Sonderposten zu bilden, wenn die Beträge im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen gezahlt wurden und von der Stadt nicht zurückgezahlt werden müssen. Die Zuwendungen und Zuschüsse sind den damit finanzierten Vermögensgegenständen zuzuordnen und bei abnutzbarem Anlagevermögen über die Restnutzungsdauer der Gegenstände (unabhängig von der Zweckbindungsfrist) ertragswirksam aufzulösen.

Pauschal gewährte investive Zuwendungen, wie z.B. die allgemeine Investitionspauschale, die Sport-, Schul- und Feuerschutzpauschale, werden ebenfalls als Sonderposten passiviert.

Die allgemeine Investitionspauschale ist nicht an die Anschaffung oder Herstellung bestimmter Vermögensgegenstände geknüpft, sondern wird zur anteiligen Finanzierung der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit eingesetzt. Zur Bildung von Sonderposten ist es notwendig, die Investitionspauschale konkreten Investitionen zuzuordnen. Die Zuordnung erfolgt nach dem Schwerpunktprinzip. Die Pauschale wird nicht auf alle Investitionen im Jahr, in dem sie gezahlt wurde, verteilt. Sie wird vielmehr wenigen größeren Maßnahmen zugeordnet.

Die Sportpauschale 2010 wurde entsprechend dem Ratsbeschluss vom 08.09.2008 dem neu errichteten Kunstrasenplatz Wefelshohl zugeordnet.

Die Schulpauschale wird entsprechend der Investitionen im Schulbereich auf die jeweiligen Schulgebäude und die beweglichen Vermögensgegenstände aufgeteilt.

Die Feuerschutzpauschale wird ebenfalls nach dem Schwerpunktprinzip den größeren Investitionsmaßnahmen im Feuerschutz zugeordnet.

	31.12.2009	Zugang	Abgang	Auflösung	31.12.2010
Sonderposten Schulgebäude	24.070.596,53 €	283.448,61 €	0,00 €	1.105.848,74	23.248.196,40 €
Sonderposten Straßennetz	13.505.603,39 €	902.845,02 €	0,00 €	1.062.961,46	13.345.486,95 €
sonstige	23.027.214,17 €	3.677.054,02 €	7.974,84 €	1.431.828,38	25.264.464,97 €
Summe Sonderposten für Zuwendungen	60.603.414,09 €	4.863.347,65	7.974,84	3.600.638,58	61.858.148,32

2.2	Sonderposten für Beiträge	31.12.2010	47.304.543,73 €
		31.12.2009	51.388.296,13 €

Hinter dieser Passivposition der Bilanz verbergen sich ausschließlich erhaltene Erschließungsbeiträge für das Infrastrukturvermögen und hier im Wesentlichen für das Straßennetz. Die erhaltenen Erschließungsbeiträge werden den einzelnen Straßen bzw. abgerechneten Straßenabschnitten gegenüber gestellt. Erhaltene Erschließungsbeitragsanteile für das Kanalnetz werden an die SEL AÖR weitergeleitet und dort passiviert.

Soweit durch die Beitragspflichtigen Ablösebeträge oder Vorausleistungen geleistet wurden, diese Straßen aber noch nicht endausgebaut sind, werden die erhaltenen Beträge bis zum Endausbau unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen (siehe Bilanzposition „4.8 Erhaltene Anzahlungen“).

	31.12.2009	Zugang	Abgang	Auflösung	31.12.2010
Summe Sonderposten für Beiträge	51.388.296,13 €	257.643,99 €	67.728,73 €	4.273.667,66 €	47.304.543,73 €

2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	31.12.2010	543.845,08 €
		31.12.2009	851.404,76 €

Jahresüberschüsse der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in die nächste Gebührenkalkulation einzustellen sind, sind als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen, wenn der Ausgleich gegenüber dem Gebührenzahler in nach dem Bilanzstichtag liegenden Haushaltsjahren erfolgt. Zum Bilanzstichtag sind folgende Bestände vorhanden:

Jahresabschluss 2010

	31.12.2009	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2010
Rettungsdienst					
Überdeckung 2007	336.112,40 €	336.112,40 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Überdeckung 2008	305.008,71 €	152.504,71 €	0,00 €	0,00 €	152.504,00 €
Überdeckung 2009	204.678,52 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	204.678,52 €
Überdeckung 2010	0,00 €	0,00 €	0,00 €	183.732,76 €	183.732,76 €
Summe SoPo Rettungsdienst	845.799,63 €	488.617,11 €	0,00 €	183.732,76 €	540.915,28 €
Wochenmarkt					
Überdeckung 2008	2.675,33 €	2.675,33 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Überdeckung 2009	2.929,80 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.929,80 €
Summe SoPo Wochenmarkt	5.605,13 €	2.675,33 €	0,00 €	0,00 €	2.929,80 €
Summe SoPo Gebührenausgleich	851.404,76 €	491.282,44 €	0,00 €	183.732,76 €	543.845,08 €

Etwaige Kostenüberdeckungen aus den kostenrechnenden Einrichtungen Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Friedhof werden im Jahresabschluss des Stadtreinigungs- Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid (STL) aufgeführt und erläutert.

Kostenunterdeckungen aus den kostenrechnenden Einrichtungen Übergangsheime und Obdachlosenunterkünfte werden aus dem laufenden Haushalt gedeckt und nicht über die Gebührenkalkulationen folgender Jahre ausgeglichen.

2.4 Sonstige Sonderposten	31.12.2010	11.671.082,37 €
	31.12.2009	12.489.560,45 €

Den größten Anteil der sonstigen Sonderposten bilden die von Dritten hergestellten Straßen (z.B. im Rahmen von Erschließungsverträgen). Darüber hinaus werden hier die verwendeten Stellplatzablösebeträge passiviert.

Unter den sonstigen Sonderposten sind auch die vereinnahmten Stiftungsmittel der Stiftung Wohnungsbauförderung und zwei Erbschaften zu passivieren, während die Verwendung der Stiftungsmittel und der Erbschaften unter den einzelnen Positionen der Aktivseite wiederzufinden ist, z.B. unter Ausleihungen und liquiden Mitteln.

	31.12.2009	Zugang	Abgang	Auflösung	31.12.2010
Stiftung Wohnungsbauförderung	223.411,32 €	118,32 €	0,00 €	0,00 €	223.529,64 €
Erbschaften	385.920,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	385.920,00 €
Sonderposten Straßennetz	10.887.581,07 €	96.657,40 €	0,00 €	880.226,50 €	10.104.011,97 €
sonstige	992.648,06 €	33.246,89 €	0,00 €	68.274,19 €	957.620,76 €
Summe sonstige Sonderposten	12.489.560,45 €	130.022,61 €	0,00 €	948.500,69 €	11.671.082,37 €

3. Rückstellungen	31.12.2010	114.900.428,64 €
	31.12.2009	118.878.138,11 €

Unter Rückstellungen sind Verpflichtungen anzusetzen, die am Bilanzstichtag der Fälligkeit oder der Höhe nach ungewiss sind, aber bereits vor dem Stichtag entstanden sind. Wichtiger Bestandteil sind die Pensionsrückstellungen.

3.1 Pensionsrückstellungen	31.12.2010	90.014.186,03 €
	31.12.2009	91.682.889,00 €

Nach § 36 GemHVO sind Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften als Pensionsrückstellungen anzusetzen. Zu diesen Rückstellungen gehören bestehende Versorgungsansprüche sowie sämtliche Anwartschaften von aktiven Beamten nach deren Ausscheiden aus dem Dienst. Neben den Pensionsverpflichtungen sind hier auch die Beihilfeverpflichtungen zu passivieren. Für die Bewertung der Beihilfeverpflichtungen werden die zukünftigen Verpflichtungen gegenüber den derzeitigen Aktiven zur Zahlung von Beihilfen nach Eintritt des Versorgungsfalls sowie gegenüber den derzeitigen Versorgungsempfängern und Hinterbliebenen berücksichtigt.

Der bilanzierte Betrag ist durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse Münster ermittelt worden. Die Bewertung erfolgt zum Barwert (Teilwertverfahren) mit dem vorgeschriebenen Rechnungszins von 5% auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck.

Die deutlichen Verminderungen gegenüber dem Vorjahr bei den Pensionsrückstellungen sind auf eine Bewertungsänderung zurückzuführen. Die bisherige Bilanzierung erfolgte auf Grundlage pauschalierter Daten. So wurden z.B. das Dienst Eintrittsdatum und das Pensionierungsalter rechnerisch vom Geburtsdatum ausgehend ermittelt. Die WVK hat nun erstmalig für den Jahresabschluss 2010 Echt Daten bezüglich des Dienst Eintritts zugrunde gelegt (siehe auch die Ausführungen zur Position „Versorgungsaufwendungen“ der Ergebnisrechnung).

	01.01.2009	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2009
<u>Pensionsverpflichtungen</u>					
Aktive	37.585.922,00 €	0,00 €	1.461.581,61 €	497.680,66 €	36.622.021,05 €
Versorgungsempfänger	33.262.306,00 €	1.456.879,00 €	0,00 €	0,00 €	31.805.427,00 €
Summe Pensionsverpflichtungen	70.848.228,00 €	1.456.879,00 €	1.461.581,61 €	497.680,66 €	68.427.448,05 €
<u>Beihilfeverpflichtungen</u>					
Aktive	10.146.095,00 €	0,00 €	91.861,98 €	588.530,96 €	10.642.763,98 €
Versorgungsempfänger	10.688.566,00 €	0,00 €	0,00 €	255.408,00 €	10.943.974,00 €
Summe Beihilfeverpflichtungen	20.834.661,00 €	0,00 €	91.861,98 €	843.938,96 €	21.586.737,98 €
Summe Pensions- und Beihilferückstellungen	91.682.889,00 €	1.456.879,00 €	1.553.443,59 €	1.341.619,62 €	90.014.186,03 €

Weitergehende Pensionsverpflichtungen bezüglich abgegebener Beamten, die auf der Versorgungslastenverteilung nach § 107b BeamtVG oder diesen ersetzende Rechtsvorschriften beruhen, werden unter den sonstigen Rückstellungen (Bilanzposition „3.4 Sonstige Rückstellungen“) ausgewiesen.

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten (entfällt)

Es waren keine Rückstellungen für Deponien und Altlasten zu bilden.

3.3	Instandhaltungsrückstellungen	31.12.2010	6.664.493,03 €
		31.12.2009	9.971.756,36 €

Für unterlassene Instandhaltungen sind nach § 54 Abs. 1 in Verbindung mit § 36 Abs. 3 GemHVO Rückstellungen zu bilden, wenn konkret beabsichtigt ist, sie in einem überschaubaren Zeitraum nachzuholen. In Anlehnung an die Finanzplanung umfasst dieser Planungszeitraum 3-4 Jahre, im Einzelfall können bis zu 5 Jahre berücksichtigt werden. Eine unterlassene Instandhaltung liegt dann vor, wenn eine Maßnahme trotz Notwendigkeit aus bestimmten Gründen, wie beispielsweise Liquiditätsproblemen, über den Bilanzstichtag hinaus verschoben wird. Soweit Instandhaltungsrückstellungen gebildet wurden, sind diese Sachverhalte entsprechend den Vorgaben des § 54 Abs. 2 GemHVO bei der Bewertung der Vermögensgegenstände nicht wertmindernd berücksichtigt worden.

	31.12.2009	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2010
Spiel- und Bolzplätze	363.575,50 €	94.619,79 €	21.607,36 €	0,00 €	247.348,35 €
Grünanlagen	17.681,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	17.681,00 €
Gebäude	5.389.905,11 €	1.331.748,83 €	702.978,90 €	0,00 €	3.355.177,38 €
Straßennetz	3.362.200,00 €	801.259,43 €	280.656,93 €	0,00 €	2.280.283,64 €
Kunst und Kultur	838.394,75 €	71.258,84 €	3.133,25 €	0,00 €	764.002,66 €
Summe Instandhaltungsrückstellungen	9.971.756,36 €	2.298.886,89 €	1.008.376,44 €	0,00 €	6.664.493,03 €

Eine Übersicht über die Instandhaltungsmaßnahmen der einzelnen Bereiche mit Angabe der jeweiligen Vermögensgegenstände, für die die Rückstellung gebildet wurde, sowie der einzelnen zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungsbeträge ist als Anlage 5 beigefügt.

3.4	Sonstige Rückstellungen	31.12.2010	18.221.749,58 €
		31.12.2009	17.223.492,75 €

Rückstellungen, die keiner anderen Position zugeordnet werden können, sind unter den sonstigen Rückstellungen zu bilanzieren. Sofern es sich um wesentliche Beträge handelt, ist die Bilanzposition „Sonstige Rückstellungen“ im Anhang aufzugliedern. Es wurden folgende sonstige Rückstellungen angesetzt:

Jahresabschluss 2010

	31.12.2009	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2010
Urlaubsansprüche	561.797,77 €	561.797,77 €	0,00 €	819.943,49 €	819.943,49 €
Arbeitszeitguthaben	241.749,03 €	241.749,03 €	0,00 €	389.904,28 €	389.904,28 €
Altersteilzeit	3.130.366,00 €	566.675,00 €	54.945,00 €	1.256.985,00 €	3.765.731,00 €
Beteiligung Versorgungslasten*	0,00 €	0,00 €	0,00 €	400.460,00 €	400.460,00 €
Rückstellung Leistungsentgelte	381.000,00 €	381.000,00 €	0,00 €	267.000,00 €	267.000,00 €
Kaufpreisreduzierungen Erbbaugrundstücke	11.569.691,00 €	26.192,00 €	151.567,00 €	0,00 €	11.197.423,00 €
Auflösung aufgrund der Berichtigungen der Eröffnungsbilanz (siehe S. 17)			194.509,00 €		
Rückzahlung Fördermittel Parkleitsystem	250.000,00 €	0,00 €	26.704,00 €	0,00 €	223.296,00 €
Prüfung GPA	117.307,00 €	61.590,75 €	32.216,25 €	20.000,00 €	43.500,00 €
Fehlbetrag MGR	523.012,98 €	0,00 €	0,00 €	124.855,86 €	647.868,84 €
Gebührenerstattung Folgejahr	0,00 €	0,00 €	0,00 €	20.449,00 €	20.449,00 €
Rückstellung Erstellung Jahresabschluss BgA Kulturhaus	15.000,00 €	12.734,85 €	2.265,15 €	12.605,00 €	12.605,00 €
Kapitalertragsteuer KBR Kaufpreis	433.568,97 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	433.568,97 €
Summe sonstige Rückstellungen	17.223.492,75 €	1.851.739,40 €	462.206,40 €	3.312.202,63 €	18.221.749,58 €

* Von den Rückstellungen in Höhe von 400.460,00 € entfallen 253.753 € auf neu gebildete Rückstellungen (siehe hierzu auch den Ausweis in der Ergebnisrechnung unter den außerordentlichen Aufwendungen). Der Differenzbetrag von 146.707 € entfällt auf Umbuchungen aus den Pensions- und Beihilferückstellungen.

Urlaubsansprüche und Arbeitszeitguthaben

Für zum Bilanzstichtag bestehende Urlaubsansprüche und Arbeitszeitguthaben der Beamten und Beschäftigten, die zulässigerweise ins neue Jahr übertragen wurden, wurden die o.a. Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen umfassen durchschnittliche Bruttoentgelte zuzüglich Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung je Besoldungs-/Vergütungsgruppe.

Der Rückstellungsbetrag steigt gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,3 Mio. €.

Altersteilzeit

Zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen im Blockmodell sind in o.a. Rückstellung berücksichtigt.

Beteiligung Versorgungslasten

Hier sind weitergehende Pensionsverpflichtungen bezüglich abgegebener Beamten, die auf der Versorgungslastenverteilung nach § 107b BeamtVG oder diesen ersetzende Rechtsvorschriften beruhen ausgewiesen. Der erstmalig zum 31.12.2010 bilanzierte Betrag ist durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse Münster ermittelt worden.

Kaufpreisreduzierungen Erbbaugrundstücke

Für Erbbaurechtsnehmern von der Stadt Lüdenscheid eingeräumte Kaufpreisreduzierungen gegenüber dem Bodenrichtwert werden in Höhe der entsprechenden Reduzierungen Rückstellungen gebildet. Der Ausweis der Erbbaugrundstücke auf der Aktivseite erfolgt zum vollen Bodenrichtwert. Der Saldo aus Bodenrichtwert und Rückstellung entspricht dem möglichen Kaufpreis zum Bilanzstichtag.

Rückzahlung Fördermittel Parkleitsystem

Für die mögliche Rückzahlung von erhaltenen Fördermitteln für das Parkleitsystem an das Land NRW ist höchst vorsorglich eine Rückstellung in Höhe von 223.296 € veranschlagt.

Prüfung GPA

Für noch durchzuführende Prüfungen der Haushalts- und Wirtschaftsführung nach § 105 GO NW durch die Gemeindeprüfungsanstalt für vor dem Bilanzstichtag liegende Haushaltsjahre wurde eine Rückstellung gebildet. Die Rückstellung umfasst die voraussichtlich entstehenden Kosten auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Gemeindeprüfungsanstalt.

Fehlbetrag MGR

Die Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH befindet sich bekanntermaßen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Die Gesellschaft war zum 01.01.2009 bereits bilanziell überschuldet. Die Gesellschafter der MGR haben sowohl Bürgschaften für Darlehensverpflichtungen übernommen als auch bereits in 2008 eine Patronatserklärung abgegeben. Für den zum 31.12.2010 nunmehr erhöhten nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag wurde in Höhe des Anteils der Stadt Lüdenscheid die Rückstellung erhöht.

Die Stadt Lüdenscheid muss in künftigen Haushaltsjahren mit der Inanspruchnahme aus der gegenüber der Gesellschaft abgegebenen Patronatserklärung rechnen. Hierfür dürfen allerdings zum Bilanzstichtag keine weiteren Rückstellungen gebildet werden.

Gebührenerstattung Folgejahr

Einem Gebührenpflichtigen wurde eine in 2010 zuviel gezahlte Gebühr erstattet. Der Sachverhalt war bereits Ende 2010 bekannt, die Erstattung erfolgte erst Anfang 2011.

Rückstellung Erstellung Jahresabschluss BgA Kulturhaus

Die zum 31.12.2009 gebildete Rückstellung wurde aufgelöst. Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2010 des Kulturhauses wurde eine Rückstellung in Höhe der voraussichtlich entstehenden Aufwendungen gebildet.

Kapitalertragsteuer KBR Kaufpreis

Für die zum Bilanzstichtag noch ungewisse Steuerbelastung aus dem KBR-Kaufpreis 2008 wurde eine Rückstellung in Höhe der voraussichtlich entstehenden Belastung gebildet. Diese wurde in 2009 teilweise in Anspruch genommen. Aufgrund der zum 31.12.2010 noch nicht abgeschlossenen Abwicklung der KBR GmbH sowie der noch ausstehenden Betriebsprüfung bleibt der restliche Rückstellungsbetrag bestehen.

Rückstellung Leistungsentgelte

Für die zum Abschlussstichtag bestehenden Verpflichtungen der Stadt gegenüber den Beschäftigten zur Auszahlung der Leistungsentgelte nach dem System der leistungsbezogenen Bezahlung wurde eine Rückstellung in Höhe der voraussichtlich im Folgejahr tatsächlich zu zahlenden Leistungsentgelte einschließlich sämtlicher auf dieser Vergütung beruhender Lohnnebenkosten gebildet.

Pensionslasten der KDVZ

Für die künftige Inanspruchnahme der Stadt Lüdenscheid durch die KDVZ bezüglich weitergehender Pensionslasten für die bei der KDVZ beschäftigten Beamten, die die KDVZ auf ihre Verbandsmitglieder umlegt, dürfen zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen gebildet werden. Es ist mit einer einmaligen Belastung in Höhe von rd. 800 T€ zu rechnen.

4. Verbindlichkeiten	31.12.2010	156.816.583,20 €
	31.12.2009	125.802.731,11 €

Verbindlichkeiten sind finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten. Sie werden in der Bilanz nach verschiedenen Arten unterteilt, z.B. aus Krediten für Investitionen und zur Liquiditätssicherung oder aus Lieferungen und Leistungen. Bei den Krediten für Investitionen ist eine weitere Gliederung nach Gläubigern vorgeschrieben.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	31.12.2010	99.111.498,81 €
	31.12.2009	97.407.809,72 €

Kredite für Investitionen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag zu passivieren. Die Stadt Lüdenscheid hat ihre Kredite für Investitionen ausschließlich auf dem privaten Kreditmarkt aufgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen haben sich in 2010 folgendermaßen entwickelt:

Stand 01.01.	97.407.809,72 €
Kreditaufnahmen (davon entfallen 5.576.091,00 € auf die Nachholung von Kreditaufnahmen aus 2009)	8.100.000,00 €
Tilgung	-6.395.649,91 €
Umschuldungen (Aufnahme)	3.708.000,00 €
Umschuldungen (Tilgung)	-3.708.661,00 €
Stand 31.12.	99.111.498,81 €

Weitere Informationen zu Krediten für Investitionen sind dem als Anlage 3 beigefügten Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	31.12.2010	33.397.411,89 €
	31.12.2009	8.279.321,79 €

Zur rechtzeitigen Leistung ihrer Auszahlungen kann die Stadt Lüdenscheid bis zu dem in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag Kredite zur Liquiditätssicherung aufnehmen. Der Höchstbetrag war in der Haushaltssatzung 2010 auf 100 Mio. € festgesetzt.

Zum 31.12.2010 wurde der auf dem Girokonto der Stadt Lüdenscheid bei der Sparkasse Lüdenscheid eingeräumte Kontokorrentkredit zur Überziehung des Kontos in Höhe von rd. 8,4 Mio. € in Anspruch genommen. Darüber hinaus hatte die Stadt zum 31.12.2010 einen Kredit zur Liquiditätssicherung in Höhe von 25 Mio. € aufgenommen.

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	31.12.2010	1.128.007,93 €
	31.12.2009	1.639.896,56 €

Unter dieser Bilanzposition sind die Leibrenten auszuweisen, die aufgrund von Grundstückskaufverträgen gezahlt werden. Die Leibrenten werden mit ihrem Kapitalwert angesetzt. Die Leibrentenverpflichtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 160.000 € vermindert.

Zum 31.12.2009 war hier noch eine Zahlungsverpflichtung aus einem öffentlich-rechtlichen Vertrag mit der Gemeinde Schalksmühle betreffend das Gewerbegebiet Heedfeld in Höhe von 353.606,09 € passiviert. Diese Zahlungsverpflichtung wurde in 2010 vollständig durch die Stadt erfüllt.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2010	7.862.646,14 €
	31.12.2009	6.502.700,20 €

Alle vertraglichen Vereinbarungen, bei denen die Stadt die Leistung bereits erhalten hat, ohne die entsprechende Gegenleistung erbracht zu haben, sind als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu bilanzieren. Von den insgesamt passivierten Verbindlichkeiten beruhen rd. 4,8 Mio. € auf Leistungsbeziehungen mit den städtischen Tochterunternehmen STL und SEL. Die restlichen 3,0 Mio. € sind auf sonstige Leistungsbeziehungen zu Dritten zurückzuführen.

	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem SEL	2.567.364,67 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem STL	2.266.392,42 €
Sonst. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.028.889,05 €
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.862.646,14 €

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	31.12.2010	888.018,91 €
	31.12.2009	796.800,50 €

Transferleistungen sind Leistungen im sozialen Bereich und basieren auf dem Grundsatz der gesellschaftlichen Solidarität, beispielsweise Sozialhilfe- oder Jugendhilfeleistungen. Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Leistungen der Hilfe zur Erziehung für Leistungen aus 2010 und um Unterhaltsvorschussleistungen, die an das Land abzuführen sind.

4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2010	1.967.680,76 €
	31.12.2009	2.889.279,31 €

Diese Bilanzposition erfüllt eine Sammelfunktion für alle Verbindlichkeiten, die keiner der übrigen Verbindlichkeitsarten zuzuordnen sind.

Es sind hier die Bestände der bisherigen Verwahrgeldkonten angesetzt. Darüber hinaus sind abgegrenzter Zinsaufwand, der für das Jahr 2010 entstanden ist, aber erst in 2011 fällig wird, kreditorische Debitoren sowie unklare Einzahlungen ebenfalls unter den sonstigen Verbindlichkeiten abzubilden. Auch Aufwandsentschädigungen für Ratsmitglieder und Sachkundige Bürger für das vierte Quartal 2010 sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten zu passivieren, da sie erst Anfang 2011 ausgezahlt werden.

4.8	Erhaltene Anzahlungen	31.12.2010	12.461.318,76 €
		31.12.2009	8.286.923,03 €

Eine gesonderte Stellung bei den sonstigen Verbindlichkeiten nehmen die erhaltenen Anzahlungen ein. Hierbei handelt es sich u.a. um noch nicht zweckentsprechend verwendete Geldbeträge von Dritten. Bis zur zweckentsprechenden Verwendung haben die Mittel die Qualität von Fremdkapital und es besteht grundsätzlich noch eine Rückzahlungspflicht. Die erhaltenen Anzahlungen gehören grundsätzlich zu den sonstigen Verbindlichkeiten, sollen nach den Vorgaben der Handreichung des Innenministeriums zum NKF aber nicht dort, sondern in einer eigenen Bilanzposition ausgewiesen werden.

Es wird hierbei unterschieden zwischen erhaltenen Anzahlungen, die später zu Sonderposten führen (= zweckgebundene investive Zuwendungen) sowie sonstigen erhaltenen Anzahlungen. Zu den zweckgebundenen investiven Zuwendungen, die noch nicht als Sonderposten ausgewiesen werden, gehören Ablösebeträge und sonstige Vorausleistungen für Erschließungsmaßnahmen, Stellplatzablösebeträge, Einzahlungen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach dem Bundesnaturschutzgesetz sowie weitere erhaltene Zuwendungen für noch nicht fertig gestellte Baumaßnahmen. Bei den sonstigen erhaltenen Anzahlungen sind im Wesentlichen erhaltene Abschlagsbeträge des SEL auf die Eigenkapitalverzinsung ausgewiesen (2.000.000,00 €).

In der Spalte Umbuchungen werden die Beträge ausgewiesen, die im Laufe des Jahres in die Sonderposten umgebucht wurden bzw. ertragswirksam aufgelöst wurden. Soweit Sonderposten gebildet wurden, werden die Beträge nun in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen.

	31.12.2009	Zugang	Umbuchung	31.12.2010
Erschließungsbeiträge	3.143.414,09 €	40.724,61 €	283.443,20 €	2.900.695,50 €
Bahnhof Gleis	1.015.500,00 €	0,00 €	1.015.500,00 €	0,00 €
Bahnhof ZOB	387.500,00 €	0,00 €	387.500,00 €	0,00 €
Sauerfeld/Weststraße	75.500,00 €	727.300,00 €	43.800,00 €	759.000,00 €
Erhaltene Anzahlung Investitionspauschale 2010	0,00 €	140.337,00 €	0,00 €	140.337,00 €
Weitere erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	1.381.894,79 €	5.124.954,58 €	295.307,30 €	6.211.542,07 €
Sonstige erhaltene Anzahlungen	2.283.114,15 €	2.381.319,48 €	2.214.689,44 €	2.449.744,19 €
Summe erhaltene Anzahlungen	8.286.923,03 €	8.414.635,67 €	4.240.239,94 €	12.461.318,76 €

5. Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2010	3.795.811,88 €
	31.12.2009	3.124.912,08 €

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Geschäftsvorfälle zu bilden, die zu Einnahmen vor und Erträgen nach dem Bilanzstichtag führen.

Unter dieser Bilanzposition sind Friedhofsgebühren anzusetzen, die für ein langjähriges Nutzungsrecht an einer Grabstelle im Voraus gezahlt wurden. Die Rechnungsabgrenzungsposten werden dann über die Nutzungszeit ertragswirksam aufgelöst.

Darüber hinaus wird die Pacht der Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK) für das Deponiegrundstück Kleinleifringhausen abgegrenzt. Die Pacht für die Jahre 2005 bis 2022 wurde im Jahr 2006 im Voraus gezahlt und wird ertragswirksam über die Laufzeit aufgelöst. Darüber hinaus wird eine erhaltene Vorauszahlung der Seniorenwohnheim Weststraße gGmbH auf Erbbaurechtszinsen abgegrenzt.

Als Gegenstück zu den aktiven Rechnungsabgrenzungen, die auf einer Zuwendungsgewährung an die Kindertagesstätten freier Träger und an die Lüdenscheider Schützengesellschaft beruhen, werden für die hierfür vom Land erhaltenen Zuschüsse passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

	Wert zum 31.12.2010
Friedhofsgebühren	1.530.314,19 €
Pacht AMK für Deponie	468.073,72 €
Erbbaurecht Seniorenwohnheim	188.146,47 €
erhaltene Zuwendungen Sanierung Schützenhalle	45.000,00 €
Erhaltene Zuwendungen Kindertagesstätten	558.608,97 €
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	1.005.668,53 €
Summe passive Rechnungsabgrenzungen	3.795.811,88 €

Weitere Angaben

Kostenunterdeckungen aus kostenrechnenden Einrichtungen

Nach § 43 Abs. 6 GemHVO sind Kostenunterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in den folgenden drei Jahren ausgeglichen werden sollen, im Anhang anzugeben. Zum Bilanzstichtag 31.12.2010 besteht eine Unterdeckung in Höhe von 4.475,00 € aus dem Betriebsergebnis 2010 des Wochenmarktes, die in 2012 ausgeglichen werden soll.

Etwaige Kostenunterdeckungen aus den kostenrechnenden Einrichtungen Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Friedhof werden im Jahresabschluss des Stadtreinigungs- Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid (STL) aufgeführt und erläutert.

Erläuterung zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung

Ordentliche Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Gewerbsteuer	31.478.503,42 €	25.000.000,00 €	36.596.699,78 €	11.596.699,78 €	5.118.196,36 €
Grundsteuer A+B	10.215.093,53 €	10.379.500,00 €	10.277.605,96 €	-101.894,04 €	62.512,43 €
Anteil Einkommensteuer	26.801.735,00 €	23.100.000,00 €	24.664.929,00 €	1.564.929,00 €	-2.136.806,00 €
Anteil Umsatzsteuer	4.986.196,00 €	5.018.000,00 €	5.060.270,00 €	42.270,00 €	74.074,00 €
Sonstige Steuern	3.704.546,38 €	3.875.000,00 €	4.352.209,59 €	477.209,59 €	647.663,21 €
Summe Steuern und ähnliche Abgaben	77.186.074,33 €	67.372.500,00 €	80.951.714,33 €	13.579.214,33 €	3.765.640,00 €

Das Ist-Ergebnis bei den Steuern und ähnlichen Abgaben überschreitet die Planansätze deutlich. Die Abweichung von insgesamt 13,6 Mio. € ist insbesondere dadurch zu erklären, dass der ursprünglich gegenüber dem Jahresergebnis 2009 erwartete weitere Rückgang der Gewerbsteuer nicht eingetreten ist. Das Ergebnis lag letztlich sogar um 5,1 Mio. € höher als das Jahresergebnis 2009. Auch der Anteil an der Einkommensteuer hat sich um etwa 1,6 Mio. € positiver entwickelt als erwartet, bleibt aber rd. 2,1 Mio. € hinter dem Ergebnis von 2009 zurück. Diese beiden Abweichungen waren auch bestimmend für die Abweichungen des Ist-Ergebnisses vom geplanten Jahresergebnis.

Trotz dieser positiven Abweichungen bleibt festzuhalten, dass die Ergebnisse sowohl bei der Gewerbsteuer als auch beim Anteil an der Einkommensteuer deutlich unter dem Niveau der Jahre vor 2009 liegen.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Schlüsselzuweisungen	6.494.049,00 €	752.331,00 €	1.683.880,00 €	931.549,00 €	-4.810.169,00 €
Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen	3.326.829,10 €	4.104.268,00 €	3.600.638,58 €	-503.629,42 €	273.809,48 €
Schulpauschale	1.424.397,04 €	860.436,00 €	893.200,13 €	32.764,13 €	-531.196,91 €
Landeszuschuss Kindpauschalen	4.661.038,70 €	4.854.000,00 €	4.909.834,78 €	55.834,78 €	248.796,08 €
Erstattung Abrechnung Solidarbeitrag	0,00 €	0,00 €	841.841,40 €	841.841,40 €	841.841,40 €
Sonstige Zuwendungen	5.784.991,76 €	5.453.469,00 €	5.735.417,33 €	281.948,33 €	-49.574,43 €
Summe Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.691.305,60 €	16.024.504,00 €	17.664.812,22 €	1.640.308,22 €	-4.026.493,38 €

Aufgrund der positiven Entwicklung der Gewerbsteuer in 2008 und auch teilweise noch im 1. Quartal 2009 war eine gegenüber dem Vorjahr deutlich geringere Schlüsselzuweisung erwartet worden. Das Ergebnis übertrifft den Ansatz letztlich doch um rd. 930.000 €, da das Land NRW durch einen Nachtrag zum GFG 2010 die Zuweisungen an die Gemeinden insgesamt deutlich erhöht hat.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen liegen rd. 500.000 € unter den Planansätzen. Die Schulpauschale entwickelte sich im konsumtiven Bereich weitestgehend planmäßig.

Jahresabschluss 2010

Darüber hinaus erhielt die Stadt in 2010 eine Erstattung in Höhe von rd. 840.000 € aus der Abrechnung der Einheitslastenbeteiligung, die nicht im Haushaltsplan veranschlagt war.

Sonstige Transfererträge

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Summe sonstige Transfererträge	474.501,37 €	371.700,00 €	592.100,33 €	220.400,33 €	117.598,96 €

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Benutzungsgebühren	17.276.560,81 €	16.114.719,00 €	16.068.939,88 €	-45.779,12 €	-1.207.620,93 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge	4.447.199,02 €	4.487.263,00 €	4.269.485,33 €	-217.777,67 €	-177.713,69 €
Elternbeiträge Kindertageseinrichtungen	1.779.254,34 €	1.740.000,00 €	1.521.121,19 €	-218.878,81 €	-258.133,15 €
Sonstige öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.581.682,16 €	997.970,00 €	1.811.940,24 €	813.970,24 €	230.258,08 €
Summe öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25.084.696,33 €	23.339.952,00 €	23.671.486,64 €	331.534,64 €	-1.413.209,69 €

Bei den sonstigen öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten machen sich etwa 490.000 € außerplanmäßige Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich bemerkbar.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Summe privatrechtliche Leistungsentgelte	2.702.183,93 €	2.585.230,00 €	2.987.601,54 €	402.371,54 €	285.417,61 €

Das positivere Ergebnis ist zum Teil auf gegenüber der Planung höhere Mieterträge zurückzuführen. Eine geänderte Verbuchung der Kursentgelte der VHS (vorher unter der Position „Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“) führt zu einer Steigerung in Höhe von rd. 250.000 € bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Personalkostenerstattungen					
ARGE für Personalgestellung	1.922.350,00 €	1.950.000,00 €	1.906.127,00 €	-43.873,00 €	-16.223,00 €
Sonstige Kostenerstattungen	3.280.684,31 €	3.086.289,00 €	3.020.771,11 €	-65.517,89 €	-259.913,20 €
Summe Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.203.034,31 €	5.036.289,00 €	4.926.898,11 €	-109.390,89 €	-276.136,20 €

Unter dieser Position werden insbesondere Erträge aus Kostenerstattungen durch Dritte verbucht. Die Personalkostenerstattungen der ARGE liegen leicht unterhalb des Planansatzes und des Ergebnisses 2009. Bei den sonstigen Kostenerstattungen sind Mindererträge in Höhe von rd. 65.000 € gegenüber der Planung und in Höhe von rd. 260.000 € gegenüber dem Vorjahresergebnis zu verzeichnen.

Sonstige ordentliche Erträge

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Konzessionsabgaben	4.435.589,90 €	4.200.500,00 €	4.675.399,47 €	474.899,47 €	239.809,57 €
Erträge aus Grundstücksverkäufen	158.628,72 €	2.093.000,00 €	184.741,70 €	-1.908.258,30 €	26.112,98 €
Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen	3.678,20 €	1.001.753,00 €	2.758.943,61 €	1.757.190,61 €	2.755.265,41 €
Verwarnungs-, Buß- und Zwangsgelder	878.121,57 €	832.700,00 €	834.556,43 €	1.856,43 €	-43.565,14 €
Sonstige ordentliche Erträge	6.324.959,51 €	5.106.438,00 €	7.126.459,78 €	2.020.021,78 €	801.500,27 €
Summe sonstige ordentliche Erträge	11.800.977,90 €	13.234.391,00 €	15.580.100,99 €	2.345.709,99 €	3.779.123,09 €

Die Konzessionsabgaben liegen mit rd. 475.000 € deutlich über dem Planansatz und auch über dem Ergebnis 2009. Die Grundstücksverkäufe bleiben deutlich hinter der Planung zurück. Dies führt aber andererseits auch zu Minderaufwendungen bei den Anlageabgängen (siehe Erläuterungen zur Position „Sonstige ordentliche Aufwendungen“).

Die Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen liegen deutlich über dem Planansatz. Dies hängt mit einer durch die Westfälisch-Lippische Versorgungskasse vorgenommenen Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen zusammen. Die bisherige Bilanzierung erfolgte auf Grundlage pauschalierter Daten. So wurden z.B. das Dienst Eintrittsdatum und das Pensionierungsalter rechnerisch vom Geburtsdatum ausgehend ermittelt. Die Westfälisch-Lippische Versorgungskasse hat nun erstmalig für den Jahresabschluss 2010 Echt-daten bezüglich des Dienst Eintritts zugrunde gelegt, was in der Summe zu deutlich niedrigeren Rückstellungen führt (siehe auch Ausführungen zur Position „Versorgungsaufwendungen“).

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen schlagen die nicht einplanbaren Auflösungen der Rückstellungen für Urlaub und Gleitzeit aus dem Jahresabschluss 2009 mit rd. 800.000 €, denen allerdings auf der Aufwandsseite auch nicht eingeplante Zuführungen gegenüberstehen, sowie nicht eingeplante Erträge aus der Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von 1,0 Mio. € zu Buche.

Aktiviertete Eigenleistungen

Aktiviertete Eigenleistungen waren im Jahresabschluss 2010 nicht auszuweisen.

Bestandsveränderungen

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Summe Bestandsveränderungen	71.083,74 €	0,00 €	15.929,49 €	15.929,49 €	-55.154,25 €

Unter dieser Haushaltsposition werden alle Netto-Bestandsveränderungen der Waren- oder Lagerbestände verbucht. Ein positiver Betrag bedeutet, dass sich der Bestand gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Der Zugang ist auf die erstmalige Erfassung des Bestandes der Frankiermaschine und die positiven Veränderungen im Materiallager der Zentralen Gebäudewirtschaft sowie der Warenbestände bei der Galerie und beim Standesamt zurückzuführen.

Summe ordentliche Erträge

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Ordentliche Erträge	144.213.857,51 €	127.964.566,00 €	146.390.643,65 €	18.426.077,65 €	2.176.786,14 €

Das Ergebnis der ordentlichen Erträge liegt 18 Mio. € über den Planansätzen. Die Abweichung ergibt sich aus den vorstehend zu den einzelnen Positionen erläuterten Änderungen gegenüber der Haushaltsplanung.

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Beamtenbezüge	7.749.858,40 €	7.960.700,00 €	7.773.614,08 €	-187.085,92 €	23.755,68 €
Beschäftigtenvergütungen	26.251.900,23 €	27.693.648,00 €	26.262.911,81 €	-1.430.736,19 €	11.011,58 €
Pensionsrückstellungen	2.617.695,20 €	2.309.568,00 €	497.680,66 €	-1.811.887,34 €	-2.120.014,54 €
Beihilferückstellungen	431.909,35 €	789.390,00 €	588.530,96 €	-200.859,04 €	156.621,61 €
Sonstige Personalaufwendungen	2.936.932,17 €	1.822.359,72 €	3.261.474,86 €	1.439.115,14 €	324.542,69 €
Summe Personalaufwendungen	39.988.295,35 €	40.575.665,72 €	38.384.212,37 €	-2.191.453,35 €	-1.604.082,98 €

Die Beamtenbezüge unterschreiten den Ansatz um rd. 190.000 €. Sie liegen nur geringfügig über dem Ergebnis 2009. Bei den Beihilferückstellungen ist hingegen eine Planunterschreitung zu verzeichnen. Bei den Beschäftigtenvergütungen liegen die Aufwendungen deutlich unter dem Ansatz und in etwa in Höhe des Jahresergebnisses 2009.

Im Bereich der sonstigen ordentlichen Personalaufwendungen wirken sich im Wesentlichen die nicht eingeplanten Zuführungen zu Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen Aufwand erhöhend aus. Diesen stehen allerdings auch nicht eingeplante Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber (siehe Ausführungen zu Position „Sonstige ordentliche Erträge“).

Insgesamt unterschreiten die Personalaufwendungen die Ansätze um rd. 2,2 Mio. €. Sie liegen insbesondere aufgrund der nicht vorhersehbaren Veränderung bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen sogar deutlich unter dem Ergebnis 2009.

Versorgungsaufwendungen

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Beiträge zur Versorgungskasse	3.476.226,05 €	3.500.000,00 €	3.645.485,70 €	145.485,70 €	169.259,65 €
Sonstige Versorgungsaufwendungen	1.297.298,28 €	823.000,00 €	920.107,48 €	97.107,48 €	-377.190,80 €
Summe Versorgungsaufwendungen	4.773.524,33 €	4.323.000,00 €	4.565.593,18 €	242.593,18 €	-207.931,15 €

Die Versorgungskassenbeiträge liegen fast 150.000 € über dem Ansatz. Bei den sonstigen Versorgungsaufwendungen ergeben sich erhöhte Zuführungen zu den Beihilferückstellungen für die Versorgungsempfänger.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Energie, Wasser, Abwasser	5.254.401,94 €	5.809.962,00 €	5.440.387,02 €	-369.574,98 €	185.985,08 €
Reinigung	2.078.838,41 €	2.326.000,00 €	2.046.952,98 €	-279.047,02 €	-31.885,43 €
Leistungen des STL für Hochbau	273.015,07 €	477.588,53 €	261.187,68 €	-216.400,85 €	-11.827,39 €
Erstattung Hydranten Stadtwerke	59.500,00 €	159.000,00 €	59.500,00 €	-99.500,00 €	0,00 €
Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.603.414,55 €	30.399.627,02 €	28.870.217,35 €	-1.529.409,67 €	266.802,80 €
Summe Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	36.269.169,97 €	39.172.177,55 €	36.678.245,03 €	-2.493.932,52 €	409.075,06 €

Die Energiekosten liegen rd. 370.000 € unter den Planansätzen. Auch die Reinigungsaufwendungen unterschreiten die Ansätze um rd. 280.000 €. Ein eingeplanter Pauschalbetrag für die Löschwasserversorgung in Höhe von 100.000 € musste nicht in Anspruch genommen werden. Die Planunterschreitung von etwa 1,5 Mio. € bei den sonstigen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegt an einer Vielzahl kleinerer Planabweichungen, die in der Summe zur o.a. Planunterschreitung führen.

Bilanzielle Abschreibungen

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Abschreibungen auf Sachanlagen	20.001.851,49 €	20.863.551,00 €	19.086.642,96 €	-1.776.908,04 €	-915.208,53 €
Abschreibungen auf geringwertige Vermögensgegenstände bis 410 €	276.285,73 €	375.595,00 €	294.639,32 €	-80.955,68 €	18.353,59 €
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.751.444,08 €	0,00 €	1.937.306,28 €	1.937.306,28 €	185.862,20 €
Sonstige bilanzielle Abschreibungen	122.214,50 €	159.098,00 €	1.063.658,68 €	904.560,68 €	941.444,18 €
Summe bilanzielle Abschreibungen	22.151.795,80 €	21.398.244,00 €	22.382.247,24 €	984.003,24 €	230.451,44 €

Die bilanziellen Abschreibungen sind rd. 1,0 Mio. € höher als geplant. Zwar ergeben sich bei den laufenden bilanziellen Abschreibungen auf Sachanlagen Ansatzunterschreitungen von insgesamt fast 1,8 Mio. €, die u.a. auf eine Vielzahl nicht durchgeführter investiver Maßnahmen zurückzuführen sind (siehe hierzu die Ausführungen zur Finanzrechnung). Nicht geplanten Abschreibungen auf die Finanzanlagen führen aber auch zu deutlichen Mehraufwendungen von 1,9 Mio. € (Abschreibung auf den Buchwert des STL aufgrund dauernder Wertminderung, siehe Erläuterungen zur Bilanzposition Sondervermögen, sowie Abschreibung auf den Buchwert der EGC GmbH aufgrund dauernder Wertminderung, siehe Erläuterung zur Bilanzposition Anteile an verbundenen Unternehmen). Darüber hinaus musste eine nicht geplante Sonderabschreibung von fast 800.000 € auf den Buchwert der Grundstücke des Gewerbegebiet Wibscha vorgenommen werden, da die Bodenrichtwerte in 2010 gesunken sind.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, werden gem. § 33 Abs. 4 GemHVO im laufenden Haushaltsjahr vollständig abgeschrieben.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Kreisumlage	40.863.867,01 €	42.358.714,00 €	41.821.394,37 €	-537.319,63 €	957.527,36 €
Gewerbesteuerumlage	2.051.798,00 €	2.357.258,00 €	3.206.056,00 €	848.798,00 €	1.154.258,00 €
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	2.180.034,00 €	2.435.867,00 €	3.308.915,00 €	873.048,00 €	1.128.881,00 €
Krankenhausumlage	859.728,06 €	850.000,00 €	837.081,94 €	-12.918,06 €	-22.646,12 €
Zuführung zur Rückstellung MGR GmbH	240.584,55 €	0,00 €	124.855,86 €	124.855,86 €	-115.728,69 €
Kindpauschalen	11.406.791,62 €	12.000.000,00 €	12.040.864,01 €	40.864,01 €	634.072,39 €
Zusätzliche Betriebskostenzuschüssen an KiTa-Träger	496.342,04 €	550.000,00 €	472.119,34 €	-77.880,66 €	-24.222,70 €
Hilfen zur Erziehung	6.431.279,49 €	6.159.000,00 €	6.494.484,05 €	335.484,05 €	63.204,56 €
Hilfen bei Einkommensdefiziten (inkl. Asylbewerberleistungen)	1.274.295,53 €	1.491.500,00 €	1.089.351,02 €	-402.148,98 €	-184.944,51 €
Sonstige Transferaufwendungen	4.512.091,94 €	5.557.533,49 €	5.382.162,76 €	-175.370,73 €	870.070,82 €
Summe Transferaufwendungen	70.316.812,24 €	73.759.872,49 €	74.777.284,35 €	1.017.411,86 €	4.460.472,11 €

Die Kreisumlage lag mit rd. 41,8 Mio. € rd. 540.000 € unter dem Ansatz, war aber fast 1,0 Mio. € höher als 2009. Die Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit überschreiten die Planansätze aufgrund der positiven Entwicklung der Gewerbesteuererträge deutlich (+1,7 Mio. €). Die Hilfen zur Erziehung überschreiten mit insgesamt 6,5 Mio. € die Planansätze um rd. 335.000 €. Bei den Asylbewerberleistungen ergeben sich gegenüber der Planung Minderaufwendungen von rd. 400.000 €.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Aufwand aus Anlageabgängen	117.831,48 €	2.380.070,00 €	679.096,75 €	-1.700.973,25 €	561.265,27 €
Versicherungen, Umlage KSA	856.912,97 €	903.350,00 €	825.428,94 €	-77.921,06 €	-31.484,03 €
Rückzahlung Fördergelder	389.300,00 €	500.000,00 €	0,00 €	-500.000,00 €	-389.300,00 €
Kapitalertragsteuer, Soli Dividende Enervie	0,00 €	474.750,00 €	648.989,26 €	174.239,26 €	648.989,26 €
Weitere sonstige ordentliche Aufwendungen	5.181.045,13 €	5.920.582,44 €	5.094.448,14 €	-826.134,30 €	-86.596,99 €
Summe sonstige ordentliche Aufwendungen	6.545.089,58 €	10.178.752,44 €	7.247.963,09 €	-2.930.789,35 €	702.873,51 €

Durch gegenüber der Planung deutlich geringere Grundstücksverkäufe ergibt sich bei den tatsächlichen Anlageabgängen ebenfalls eine deutliche Abweichung, die zu entsprechenden Minderaufwendungen führt. Der vorgesehene Planansatz für die Rückzahlung von Fördergeldern musste nicht in Anspruch genommen werden und führt zu Minderaufwendungen von 500.000 €. Die gegenüber der Planung höhere Dividende der Enervie (siehe hierzu auch die Ausführungen unter der Position „Finanzergebnis“) führt zu Mehraufwendungen bei Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von rd. 170.000 €.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 60 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, werden gem. § 33 Abs. 4 GemHVO unmittelbar als Aufwand verbucht.

Summe ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Ordentliche Aufwendungen	180.044.687,27 €	189.407.712,20 €	184.035.545,26 €	-5.372.166,94 €	3.990.857,99 €

Die ordentlichen Aufwendungen unterschreiten im Ergebnis die Ansätze um rd. 5 Mio. €, liegen aber um rd. 4 Mio. € über den Aufwendungen von 2009. Die Abweichung ergibt sich aus den vorstehend zu den einzelnen Positionen dargestellten und erläuterten Änderungen.

Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Ordentliche Erträge ./.. Ordentliche Aufwendungen)

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Ordentliche Erträge	144.213.857,51 €	127.964.566,00 €	146.390.643,65 €	18.426.077,65 €	2.176.786,14 €
Ordentliche Aufwendungen	180.044.687,27 €	189.407.712,20 €	184.035.545,26 €	-5.372.166,94 €	3.990.857,99 €
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-35.830.829,76 €	-61.443.146,20 €	-37.644.901,61 €	23.798.244,59 €	-1.814.071,85 €

Die vorstehend erläuterten Ergebnisse der ordentlichen Erträge und Aufwendungen führen letztlich zu einem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit von -37,6 Mio. €. Das Ergebnis fällt insgesamt um rd. 23,8 Mio. € besser aus als geplant. Es ist aber rd. 1,8 Mio. € schlechter das Vorjahresergebnis.

Finanzergebnis (Finanzerträge ./.. Finanzaufwendungen)

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Finanzerträge	3.301.797,29 €	6.227.114,00 €	7.619.150,17 €	1.392.036,17 €	4.317.352,88 €
Finanzaufwendungen	4.521.290,76 €	5.391.526,00 €	4.772.942,79 €	-618.583,21 €	251.652,03 €
Finanzergebnis	-1.219.493,47 €	835.588,00 €	2.846.207,38 €	2.010.619,38 €	4.065.700,85 €

Das Finanzergebnis ist rd. 2,0 Mio. € besser als geplant. Bei den Finanzerträgen führt die gegenüber der Planung um rd. 1,1 Mio. € höhere Dividende der Enervie zu Mehrerträgen. Gegenüber der Planung ergeben sich um rd. 125.000 € höhere Zinserträge aus Geldanlagen und fast 170.000 € höhere Erträge aus der Eigenkapitalverzinsung der SEL AöR.

Die Zinsaufwendungen für langfristige Kredite liegen rd. 470.000 €, die Zinsaufwendungen für kurzfristige Kredite rd. 340.000 € unter den Planansätzen. Hingegen überschreiten die Zinsaufwendungen für zurückzuzahlende Fördergelder die Planansätze um rd. 260.000 €. Bei den Finanzaufwendungen ergeben sich so in der Summe Minderaufwendungen von rd. 500.000 €.

Außerordentliches Ergebnis (Außerordentliche Erträge ./.. Außerordentliche Aufwendungen)

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	291.915,00 €	291.915,00 €	291.915,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	253.753,00 €	253.753,00 €	253.753,00 €
Außerordentliches Ergebnis	0,00 €	0,00 €	38.162,00 €	38.162,00 €	38.162,00 €

Die Westfälisch-Lippische Versorgungskasse hat zum Stichtag 31.12.2010 erstmalig die Ansprüche und Verpflichtungen der Stadt Lüdenscheid gegenüber anderen Dienstherrn aufgrund der Übernahme oder Abgabe von Beamten ermittelt. Infolge der erstmaligen Berücksichtigung dieser Versorgungslasten sind insbesondere auch Ansprüche und Verpflichtungen der „Altfälle“ zu erfassen, die bereits vor dem Haushaltsjahr 2010 bestanden haben. Da es sich bei der erstmaligen Berücksichtigung um periodenfremde Erträge und Aufwendungen handelt und der Vorgang aufgrund der Größenordnung und Besonderheit Relevanz hat, wurden die Beträge unter den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen abgebildet.

Jahresergebnis

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-35.830.829,76 €	-61.443.146,20 €	-37.644.901,61 €	23.798.244,59 €	-1.814.071,85 €
Finanzergebnis	-1.219.493,47 €	835.588,00 €	2.846.207,38 €	2.010.619,38 €	4.065.700,85 €
Außerordentliches Ergebnis	0,00 €	0,00 €	38.162,00 €	38.162,00 €	38.162,00 €
Jahresergebnis	-37.050.323,23 €	-60.607.558,20 €	-34.760.532,23 €	25.847.025,97 €	2.289.791,00 €

Das negative Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit, das positive Finanzergebnis sowie das positive außerordentliche Ergebnis ergeben ein Jahresergebnis von rd. -34,8 Mio. €.

Alternativ kann das Jahresergebnis auch folgendermaßen dargestellt werden:

	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2009/2010
Gesamtbetrag der Erträge	147.515.654,80 €	134.191.680,00 €	154.301.708,82 €	20.110.028,82 €	6.786.054,02 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen	184.565.978,03 €	194.799.238,20 €	189.062.241,05 €	-5.736.997,15 €	4.496.263,02 €
Jahresergebnis	-37.050.323,23 €	-60.607.558,20 €	-34.760.532,23 €	25.847.025,97 €	2.289.791,00 €

Das Jahresergebnis ist rd. 25,8 Mio. € besser als geplant und rd. 2,3 Mio. € besser als das Jahresergebnis 2009. Das Jahresergebnis kann nur zu einem geringen Teil durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Im Übrigen ist die allgemeine Rücklage in Anspruch zu nehmen, was zu einer entsprechenden Verringerung führt.

Der Haushalt 2010 ist damit im Ergebnis nicht ausgeglichen.

VI. Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk:

Der vorstehende, gegenüber dem Entwurf vom 02.12.2013 korrigierte Jahresabschluss 2010 wird gemäß § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen aufgestellt und bestätigt.

Lüdenscheid, 10.02.2014
Aufgestellt:

Lüdenscheid, 10.02.2014
Bestätigt:

gez. Blasweiler

gez. Dzewas

Dr. Karl Heinz Blasweiler
Stadtkämmerer

Dieter Dzewas
Bürgermeister